

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

260 (7.11.1900) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Num. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Num. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeiger-Teil H. Müller-Spacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck. Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Expedition: Brief und Sammlungs-Adresse: Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- u. Telegramm-Adresse: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug: Zum Verlage abgeholt: 60 Pfg. monatlich.

Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10.

Auswärts durch die Post bezogen ohne Anschlaggebühren: M. 1.80.

Frei ins Haus bei täglich 2malig. Zustellung M. 2.30.

Eingeliehe Nummern 5 Pfg. Doppelnummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Feilzettel 20 Pfg., die Reklamezettel 50 Pfg.

Nr. 260.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Mittwoch den 7. November 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

## Die Deutschen in Australien.

**MKG.** Die Reiseroute von Moritz Schanz erfreut sich großer Beachtung, weil sie sich nicht auf die Schilderung von Touristenlebnissen beschränkt, sondern vor allem die Beobachtungen eines weltberühmten Kaufmanns und Nationalökonomens wiedergibt. Auf seinen Reisen haben ihn besonders das Verkehrsleben, der Handel, die wirtschaftlichen Verhältnisse und die staatlichen Einrichtungen angezogen. Daher sind die Bemerkungen, welche er in der „Deutschen Kolonialzeitung“ über das Deutschthum in Australien veröffentlicht, von erhöhtem Interesse. Der Verfasser erinnert darin zunächst an die umfassende Beteiligung Deutschlands an den Weltausstellungen in Melbourne und Sydney in den Jahren 1888 und 1889 und die daran geknüpften Erwartungen betreffs einer mächtigen Geschäftsentwicklung mit dem dünnbesiedelten, aber reichen Australien, welche durch die Folgen der Handels- und Finanzkrisis, die kurz darauf über das englische Kolonialreich in der Südsee hereinbrach, so bitter enttäuscht worden. Seitdem ist es in der deutschen Presse über Australien still geworden, trotz des großen Ansehens, welches Deutsche an der Erforschung und Entwicklung dieses jüngsten Erdtheils gewonnen haben. Moritz Schanz giebt eine interessante und lehrreiche Uebersicht über die Thätigkeit deutscher Forscher in Australien und über die Einwanderung Deutscher zur Besiedelung jener Ländergebiete. Die Auswanderung aus Deutschland nach Australien hat in den Jahren 1828 bis 1890 etwa 60 000 Köpfe betragen. Sie ist seit dem Jahre 1883, wo ihre Zahl noch 2000 überstieg, stetig gesunken bis auf 474 im Jahre 1890 und 141 im 1899. Die Gesamtzahl der in Australien ansässigen Deutschen schätzte Schanz auf 100 000. Die größte Zahl derselben findet man in Queensland und Südaustralien, daneben in Victoria, in kleinerem Maße auch in Neu-Südwales, Neuseeland und Tasmanien. Deutsche Handelsvertreter giebt es fast in jeder nennenswerthen Stadt Australiens. Die Hauptstädte des Reichthums bilden 240 evangelisch-lutherische Kirchen mit etwa 90 deutschen Pastoren; 4 deutsche Zeitungen erscheinen in Brisbane, Sydney, Adelaide. In den genannten drei Orten, sowie in Melbourne, Newcastle, Ballarat, Bendigo, Wodanbill, Perth, Wellington und Auckland bestehen auch deutsche Klubs. Um die Erhaltung des Deutschthums ist es schlecht bestellt, da der Zuwachs durch Einwanderung fast ganz nachgelassen hat und die Deutschen rings um Engländern umgeben sind. Die Mehrzahl der Deutschen sind als Farmer und Viehzüchter thätig. Weist betelarna gekommen, haben sie dort durch ihre Arbeitskraft und Unterdrücktheit blühende Ansiedelungen begründet und durch die Umwandlung des Urwaldes in lebende Gehölze auch den englischen Kolonisten Lösung abgewöhnt. Trotzdem sind zur Zeit die persönlichen Beziehungen zwischen den Deutschen und Engländern in Australien unerfreulich, und Schanz kann eventuelle weiterer deutscher Entwicklung keine Ausichten eröffnen. Die Zeiten, wo man zur Entwicklung des menschenleeren, großen Kontinents Menschenmaterial brauchte, sind vorüber, obwohl erst auf je 2 qkm ein Einwanderer kommt. Die fast in allen Kolonien den Ausschlag gebende Arbeiterpartei fasst jeder neuen Einwanderung, die sie nur als „Zuwachs von Lohnrüdern“ ansieht, feindselig gegenüber. Die deutschen Einwanderer insbesondere machen ihre Anspruchslosigkeit, ihr Fleiß und ihre Bereitwilligkeit dem anspruchsvollen Australier verhasst. Schanz erinnert an die Stellungnahme der Premierminister von Neu-Südwales und Neuseeland, Sir Harry Parkes und Seddon, von denen der erstere Australien am liebsten von Irländern und Deutschen freihalten möchte, während der letztere wünscht, auf die deutsche Einwanderung ebenso eine Kopfstener legen zu können, wie auf die chinesische. Von den sieben englischen Kolonien mit Selbstverwaltung in Australien wünscht heute einzig und allein noch Queensland eine beschränkte Einwanderung. Hier sind, wie der Premierminister Dixon gegenüber Schanz im vorigen Jahre erklärt hat, auch noch weitere geschlossene deutsche Gemeinwesen erwünscht; am liebsten würde der genannte Herr eine Massen-Einwanderung deutscher Dienstmädchen sehen, doch hat ihn bereits Schanz darauf hingewiesen, daß dieser Artikel auch bei uns schon recht rar geworden ist. Schanz wendet sich schließlich den genug bekannten feindseligen

Bemerkungen der Australier gegen die Deutschen zu, wie sie besonders in Neuseeland herorgetreten sind, und erklärt, die gewaltthätige Umlenkung der ältesten deutschen Ansiedelung Sidaustralien, Klemzig bei Adelaide, auf „Ropell“ als typisch. Er kommt zu dem Schluß, daß deutsche Auswanderung nach Australien daselbst weder erwünscht noch nach Lage der Dinge angurathen ist. Damit schwindet freilich auch die mancherseits noch gehegte schwache Hoffnung, das Deutschthum in Australien dauernd erhalten zu sehen. Es wird daher hier wie in allen englisch-sprechenden Ländern eben nur die Rolle des Kulturbürgers gespielt haben; wie Schanz mit Recht bemerkt, von und für sich gewiß auch eine verdienstliche Thätigkeit, nur daß sie leider nicht uns, sondern unseren Wettbewerbern auf dem Weltmarkt zu gute kommt.

## Der Prozeß Sternberg in Berlin.

Berlin, 4. November.

Zu einem Sensationsprozeß ganz ungewöhnlicher Art hat sich die Gerichtsverhandlung gegen den Bankier Sternberg in Berlin herausgebildet. Die Dinge an den Tag gefördert hat, die nicht nur das Interesse des Publikums, sondern auch der obersten Behörden in immer mehr erhöhtem Maße in Anspruch nehmen. Bankier Sternberg war, wie i. Zt. mitgetheilt, von Landgericht wegen Unflittlichkeiten, die er sich gegen Kinder unter vierzehn Jahren habe zu Schulden kommen lassen, verurtheilt worden. Auf Einzelheiten dieses Prozesses kann hier natürlich nicht eingegangen werden, es war, so viel in der Öffentlichkeit bekannt wurde, ein trübes Bild, in dem sich schmutzige Geschichten mit dem oft recht zweifelhaften Geschäftsbetrieb von Modellstecherei und Maffage kreuzten. Auf Revision des Angeklagten hat das Reichsgericht dieses Urteil aufgehoben, und die zweite Verhandlung vor dem Landgericht ist so reich an Ueberraschungen, daß man auf deren Befriedigung nicht verzichten kann, so wenig Neugierde man sonst verheihen mag, sich in den Wäutern mit Staubalprozessen zu befassen. Darauf, so meint die „St. P.“, daß die von der Zeuginen, die 14jährige Frieda Woyda, jetzt alles für das Verbrechen erklärt, was sie früher Belastendes gegen den Angeklagten ausgesagt hat, möge noch weniger Gewicht gelegt werden als auf einen anderen Vorgang, der in diesen Tagen den Gerichtssaal geradezu in eine dramatische Scene umwandelt. Es tritt ein Criminal-Schutzmann Namens Stierstädter auf, der unter seinem Eid ausfragt, daß ein vorgelegter Beamter, der Criminalkommissar Thiel, ihn wiederholt habe verurtheilt wollen, den Fall Sternberg in einem für den Angeklagten günstigen Sinne zu betreiben, da ihm, dem Schutzmann, davon Vortheil in Fälle zutheil werden würde. Der Schutzmann läßt eine Andeutung fallen, als ob sogar einer der Verteidiger des Angeklagten, der als gesuchter Rechtsanwalt weiblich bekannte Justizrath Dr. Sello, in dieser Beziehung Einwirkungen versucht habe. Entwürfelte Thiel den Verteidiger auf und erklärt, daß davon nicht das Mindeste wahr sei, er lege sein Amt nieder, um behufs Zulassung zum Eide in die Zeugenrolle überzugehen. Der Staatsanwalt stellt auch einen dahin gehenden Antrag, das Gericht begnügt sich aber mit einer feierlichen Erklärung Sellos und dieser nimmt darauf sein Verteidigeramt wieder auf. Nun heißt es, den Criminalkommissar herbeizuschaffen, der sich gerade auf einer Dienstreise in Hannover befindet. Er ist endlich an Ort und Stelle, und nun ereignet sich das in gewöhnlichen Prozessen schon Auffallende, hier aber geradezu außerordentlich Wirkende, daß der Schutzmann unter seinem Eid auf seinen Behauptungen bezüglich des Criminalkommissars beharrt, während dieser gleichfalls unter seinem Eide die Schilderungen des Schutzmanns für Entstellungen und Mißverständnisse erklärt, an denen der Umstand, daß der Schutzmann des Verriathens nicht in hervorragendem Maße

fähig sei und seine, des Criminalkommissars, ironische Bemerkungen nicht als solche aufgefaßt habe, schuld sei. Epithetisch pikant, wenn auch ohne Zusammenhang mit der Sache, wirken die weiteren auf denselben Schutzmann zurückzuführenden Enthüllungen, daß der Polizeidirektor v. Meerzschelid-Hülffem einmal ein hypothekarisches Darlehen beim Bankier Sternberg aufgenommen und, wie Sternberg befähigt, da der Polizeidirektor bei ihm als Bekannter des Hauses aus- und einging, auch sonst gelegentlich Darlehensgefälligkeiten empfangen habe. So stehen die Dinge bis zum gestrigen Abend, ein Fall, der die Nervenkraft sämtlicher Beteiligten in einem ungewöhnlichen Maße in Anspruch nimmt. Wie hochgradig die Spannung ist, mit der dem Ausgange der Sache entgegengelesen wird, braucht nicht erst bemerkt zu werden.

Berlin, 5. Nov. In der heutigen Verhandlung wurde die Zeugin Blumcke, die verheiratete Schwester der Frieda Woyda, vernommen. Die Zeugin erzählt von verschiedenen Besuchen des Schutzmanns Stierstädter, wobei derselbe durch Fragestellungen nach ihrer Meinung auf Frieda Woyda einzuwirken versucht habe. Stierstädter stellt dies energisch in Abrede. Justizrath Sello fragt Stierstädter, ob er in seinem Regimende nicht den Spitznamen Schwindel-Stierstädter gehabt habe, was Stierstädter bestritt. Der nächste Zeuge, Ehemann Blumcke, beklundet u. a., Stierstädter habe ihm gesagt, diesmal würden mehrere seiner Vorgesetzten purzeln, namentlich ein mehrfach genannter Polizeidirektor. Stierstädter bestritt das.

Schließlich erklärte Frieda Woyda, ihre Lehrerin Malotki habe sie zur Wahrheit ermahnt und ihr nach der ersten Verhandlung gesagt, sie habe sich gegen Gott und den Heiland vergangen. Die Lehrerin Malotki wird als Zeugin geladen.

Berlin, 5. Nov. Die ministerielle „Berliner Korrespondenz“ theilt mit: Die Vorkommnisse im Sternberg-Prozeß, insbesondere das Verhalten der beteiligten Kriminalbeamten, werden von den vorgesetzten Instanzen eingehend verfolgt. Das Polizeipräsidium ertheilt den betreffenden Beamten unter Entbindung von der Pflicht der Amtverschwiegenheit die Ermächtigung zu uneingeschränkter Aussage. Im Auftrage des Polizeiprääsidenten nimmt der Chef der Kriminalabtheilung Regierungsrath Dietrich an der Prozeßverhandlung theil. Kriminalschutzmann Stierstädter und Kriminalkommissar Thiel üben dienstliche Funktionen gegenwärtig nicht aus. Die zu ergreifenden Disziplinarmassregeln müssen, um dem Gange des gerichtlichen Verfahrens nicht vorzugreifen, einstweilen vorbehalten bleiben. Nach Klärung der Sachlage im gerichtlichen Verfahren wird im Disziplinarwege sofort und unangenehmlich eingeschritten werden. Die erforderlichen Ermittlungen sind sofort eingeleitet worden.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Infolge der Vorgänge im Prozeß Sternberg hat heute der Ministerpräsident von Bismarck den Minister des Innern von Rheinbaben zu einer Besprechung eingeladen.

## Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Wie der „Schwäb. Merkur“ erfahren haben will, sei Prinz Arenberg vom Kriegsgesicht zum Tode verurtheilt, vom Kaiser jedoch zu 15 Jahren Zuchthaus und Entfernung aus dem Heere begnadigt worden. Die Zuchthausstrafe sei dann

Gesicht zu sehen, in Deine Augen, deren reiner Blick von keiner Lüge, keinem Falch entstellt wird, Gott segne Dich liebe, kleine Lia. Und nur geh, Kind, ich bin heute zu müde, um länger mit Dir zu sprechen, geh, ich werde zu schlafen versuchen. Vorher aber erfülle mir eine Bitte. Singe mir jenes Gebet, welches Du für mich komponirt hast, willst Du? — Das wird mich ganz beruhigen, und darüber will ich auszuschlafen versuchen. Gute Nacht, Lia, höre mich später nicht weiter!  
„Gute Nacht, lieber, lieber Dntel!“  
„Vergiß das Lied nicht, Lia! Es soll für heute mein Nachtgebet sein!“  
„Gewiß nicht, Dntel!“  
Sie preßte noch einmal ihr Gesicht in die Hände des Kranken, erhob sich dann von den Knien und verließ geräuschlos das Zimmer.

In dem kleinen Salon stand der Flügel noch geöffnet, gerade so, wie ihn Gräfin Ulma verlassen hatte, und zum zweiten Mal an diesem Tage zog seine klangvolle Stimme durch den zum letzten Abendlicht erfüllten Raum, aber in anderen Tönen. Welche, tiefere Akkorde reichten sich zu einem chorartigen Vorspiel, in welches eine süße, bestridend anmutige Mädchensstimme einfiel, erst leise und schüchtern, dann jedoch, in dem Gesang ganz ausgehend, voller und reiner, bis sie in ihrer ganzen, die Herzen ergreifenden Schönheit dahinzog.

O Herr, der Du in meinem Busen, Gelegt ein Sturmbevegtes Herz, Laß endlich in mir Frieden werden, Zieh meine Seele himmelwärts! Gemag war all' des Kampfes, Streites, Mich leßt nach unbewegter Ruh'! — Doch, wie ich in der Welt auch suchte, — Ach, Frieden, Herr, den giebt nur Du! Drum streb' ich beben meine Hände Zu Dir, Reboda, ew'ger Gott; Denn einer Seele brünstig fliehen Verspricht Gehör Dein heilig Wort! —

## Badischer Geschichtskalender.

7. November:

1402 Markgraf Bernhard I. von Baden verpflichtet sich dem Herzog Ludwig von Orleans zur Hülfleistung.

## Das Gebot der Pflicht.

Roman von Nina Meyke.

(115. Fortsetzung.)

„Seien Sie unbesorgt“, sagte Lia, als sie Georgjews unentschlossene Miene bemerkte, „ich schleiche wie ein Schatten, Dntel wird mich nicht einmal bemerken!“  
„Aber ich werde es mit Megei zu thun haben, falls er etwas von diesem Komplott erfährt!“ lächelte er.  
„Eine Sorge, ich bin zur Stelle, noch ehe er auf seinen Platz zurückkehrt!“  
Damit schlüpfte sie bereits durch die Thür, er sah nur noch den Schimmer ihres goldenen Haars, den Saum ihres schwarzen Gewandes und stand dann wieder allein, mit erhöhtem Herzklopfen auf ihre Wiederkehr wartend.  
Auf den Zehenspitzen schlich sich die Prinzessin bis an das Schlafgemach des Fürsten. Die Thür war geschlossen, und mit verhaltenem Athem lauschte sie in das Innere, doch nicht das leiseste Geräusch vernahm ihr Ohr. Sollte sie wirklich zurückkehren, ohne sich überzeugt zu haben, wie es dem Dntel ginge? Vielleicht war ihm etwas zugefallen, und er, zu schwach zum Rufen, lag gänzlich hilflos und sich selbst überlassen! Nein, mochte geschehen, was da wolle, sie mußte sich Gewißheit schaffen! Leise öffnete sie, der Kramle schlief nicht, mit weit geöffneten, auf die Thür gerichteten Augen, als hätte er gewußt, daß sie hinter derselben stand, lag er in den Kissen, von deren weißer Fläche sich kaum sein blaßes Gesicht abhob, und winkte ihr jetzt mit müdem Lächeln.

„Lia, tritt näher, Kind!“ sagte er mit schwacher Stimme. Sie stieg mehr, als sie ging, und triete einen Augenblick später neben dem Lager des Kranken.

„Vergeiß, Dntel, aber ich konnte es nicht länger in dieser Ungewißheit aushalten“, bat sie, ihr glühendes Gesicht in seine kühlen Hände schmiegend, „söhne wollst Du Dich nicht, nur nachsehen, was es eigentlich mit Dir ist. Hüßst Du Dich nicht wohl, Dntel?“

„Doch, wohl, Kind, nur müde, unendlich müde!“

„Hat Dich der heutige Besuch angegriffen?“

„Ja, mehr als ich kann!“

„Vergeiß, Dntel, das ist meine Schuld, ich überredete die Dante, aber ich glaubte Dir eine Freude damit zu machen. Das soll nicht wieder geschehen!“

Des Kranken Augen erweiterten sich, seine Lippen öffneten sich, als wolle sich ihnen ein Schrei entringen, aber kein Laut drang über sie, nur ein unendlich bitterer Zug legte sich in scharfer Linie, als solle er dort auf immer eingegraben bleiben, um seinen Mund.

„Du, Lia, überredetest sie?“ fragte er nach einer Weile. „Sie tam also nicht aus eigenem Antriebe?“

„Nein, Dntel!“ erwiderte das Mädchen atemungslos.

„Ich hätte es mir denken können! — Aber es ist besser so!“ murmelte er leise und schloß wie in plötzlicher Ermüdung die Augen.

„Versprich mir, Kind,“ fuhr er dann lauter fort, „niemals wieder jemand zu einem Besuch bei mir zu bereuen; wer nicht von selbst, nicht freiwillig kommt, soll es lieber bleiben lassen!“

„Gewiß nicht!“ versicherte sie. Aber so etwas darf Dich nicht tranken, Dntel, Vergesslichkeit ist ein allgemein verbreiteter Fehler, nur die Wenigsten bewahren ihren einfügen Freunden auch im Unglück ein treues Andenken, zu diesen aber gehört Dntel Ulma nicht, ich glaube, sie besitzt sehr wenig Herz!“

„Ja, Du hast recht, sie ist herzlos!“ wiederholte er leise, fast für sich, „aber es ist gut, daß ich's endlich erfahren habe, das — das wird mich beruhigen, ganz, vollständig. — Komm' her, Kind, näher, so! — Ich danke Dir, daß Du gekommen bist, es hat mir wohl gethan, heute gerade noch einmal in Dein liebes, ehrliches

durch einen weiteren kaiserlichen Gnadenakt in Gefängnis verwandelt worden.

\* Wie nach der „Nat.-Ztg.“ verlautet, gewinnt es an Wahrscheinlichkeit, daß General Liebert bis auf Weiteres im Kolonialdienst verbleiben und wieder nach Ostafrika zurückkehren wird.

Eine Massenagitation der sozialdemokratischen Partei gegen die Wohnungsnot soll in Berlin morgen mit 10 großen Volksversammlungen eingeleitet werden. Man hat die größten Säle dazu genommen. Als Redner fungieren Abgeordnete der Partei. Die Frauen sind besonders zu diesen Versammlungen eingeladen worden.

\* Die Wahlen zum württembergischen Landtag sind auf den 5. Dezember anberaumt worden.

Frankreich. Die Weinfrage.

Im Süden Frankreichs gährt es im gegenwärtigen Herbst gewaltig, und zwar nicht bloß in den Fässern, sondern auch in den Gemüthern der Weinbauer. Zahlreiche Versammlungen werden gehalten und am Sonntag findet in Caracassonne eine Riesenversammlung statt, die ein erstes Wort mit der Regierung reden wird. Die Ursache der Klagen ist der Ueberfluß der Weinerte und der Mangel an Absatz. Frankreich erntete lt. Z. 3. in diesem Herbst 50 Millionen Hektoliter, wozu noch 6 Millionen aus Algier kommen. Von diesen 56 Millionen werden in Frankreich nur etwa 43 Millionen verbraucht, es bleiben also 13 Millionen übrig, die keine Verwertung finden können. Daher müssen die Leute trotz froh sein, wenn sie den Hektoliter guten Landweins für 5 bis 6 Franken absetzen können. Warum ist nun aber der Wein trotzdem viel theurer? Weil Staat und Gemeinden den Wein mit 20 Franken per Hektoliter belasten, wozu noch die übrigen Unkosten, Transport, Zwischenhandel usw. kommen. Dadurch wird der Wein so theuer, daß die Fabrikation des Kunstweins sich lohnt; in den Städten wird viel Wein fabrizirt und dadurch nicht bloß der Einkauf des Naturweins und der Transport, sondern auch das Vitrois gespart. So erklärt es sich, daß in den Departements des Nordens, wo wenig oder gar keine Trauben wachsen, 40 Millionen Kilogramm Zucker verbraucht werden. Bürger und Arbeiter haben sich bereits so an das süß-säuerliche Zeug gewöhnt, daß sie am Naturwein, der weniger süß ist, keinen Geschmack mehr haben. Also ein weiterer Grund für den Mangel an Absatz. Dieser ist umso empfindlicher, als die Weinbauer in den letzten Jahren die Rebhau mit großen Kosten bekämpft haben; sie haben gesiegt, und zwar meist durch die Einführung der amerikanischen Rebe, die jedoch eine größere Sorgfalt in der Behandlung der Weinberge und der Pflanzung selbst erfordert. Dadurch sind die Kosten weit größer geworden als früher. Der „Figaro“ hat seinen Spezialberichterstatter Jules Suret nach dem Süden geschickt, und diesem hat der Vorsitzende des Landwirtschaftlichen Vereins im Departement Herault gesagt, die Kosten stellen sich jetzt für 1 Hektar jährlich auf durchschnittlich 700 Franken; wenn der Ertrag von 50 Hektoliter nur 5 Franken per Hektoliter erzielt, so habe der Weinbauer nicht weniger als 450 Franken draufzuliegen. Man könne jetzt an den Fingern abzählen, wann der ganze Süden ruiniert sei. Als wirksamste Mittel der Abhilfe wird die Abschaffung der staatlichen Weinsteuer und des schädlichen Vitrois empfohlen. Diese Abschaffung ist von Seiten der Regierung auch schon längst in Aussicht genommen; nur handelt es sich noch darum, für den Ausfall im Staatsbudget, der etwa 180 Millionen beträgt, Ersatz zu finden und den Stadt-Gemeinden für das fortfallende Vitrois andere Einnahmequellen zu eröffnen. Regierung und Kammer werden sich nun wohl beeilen müssen, Abhilfe zu schaffen, denn die Weinbauer treten ganz energisch auf; sie sprechen sogar schon von Steuerverweigerung für den Fall, daß ihnen nicht bald geholfen wird. Einweilen instruieren sie ihre Abgeordneten dahin, sie sollen verlangen, daß ihre Angelegenheit in der Tagesordnung der Kammer die erste Stelle erhalte. Jedenfalls wird die Weinfrage in der bevorstehenden Session eine hervorragende Rolle einnehmen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 5. Oktober d. J. gnädigst bemerken gefunden, dem Waldhüter Mathä Malzacher in Säckingen die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Mit Entschiedenheit Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 30. Oktober d. J. wurde Betriebsassistent Emil Siegle in Pforzheim unter Ernennung zum Betriebssekretär zur Centralverwaltung versetzt.

Badische Chronik.

[ ] Aus Baden, 5. Nov. Gelegentlich der Herbstkontrollversammlung wird die Aufforderung an die Mannschaften des Beurlaubtenstandes gerichtet, sich als Freiwillige zur Verwendung als Ergänzungsmannschaften in China zu melden.

\* Mannheim, 5. Nov. Wie alljährlich, so veranstalteten auch gestern wieder die militärischen Vereine hiesiger Stadt auf dem

Friedhof eine gemeinsame Feier zum Gedächtniß der dort ruhenden in den Jahren 1870-71 dahier verstorbenen Feldzugskameraden. Um 10 Uhr versammelten sich die Teilnehmer am Kriegerdenkmal, von wo, unter Vorantritt einer Musikpelle nach dem Feudenheimer Bahnhof marschirt wurde und die Teilnehmer an der Feier in zwei Zügen nach dem Friedhof fuhren. Dort begab man sich, gleichfalls wieder unter Vorantritt der Musik, im Zuge nach dem Kriegerdenkmal, wo die Feier alsbald ihren Anfang nahm. Nach Absingung eines Chorals betrat der Gauvorsitzende, Herr Jac. Kühn, die Stufen des Kriegerdenkmals, um eine nach Form und Inhalt gleich bedeutende Ansprache an die Versammelten zu richten. Nachdem der Redner in derselben zuletzt an den Auszug der deutschen Truppen nach dem fernem Osten erinnert und die Hoffnung ausgesprochen hatte, daß den Deutschen eine glückliche Wiederkehr beschieden sein möge, schloß er mit dem Gelübniß, daß wir allezeit treu zu Kaiser und Reich stehen wollen. Nunmehr wurde nach dem Grabe des am 18. Dezember 1870 gefallenen Obersten Carl von Renz gezogen, wo Herr Steuerinnehmer Geiler mit warmen Worten einen Kranz niederlegte. Der Feier auf dem Friedhof wohnten u. A. auch Herr Geh. Reg.-Rath Lang, der Bezirkskommandeur Herr Oberstl. v. Martiz, Herr Oberstl. v. Lessing und eine größere Anzahl aktiver und Reserve-Offiziere bei. M. Gen. Anz.

§§ Mannheim, 5. Nov. Das Direktorium des Badischen Rennvereins beschloß, neben dem dreitägigen Frühjahrsmeeting ein zweitägiges Herbstmeeting 1901 und zwar den 28. und 29. September abzuhalten. Bei dem Wartenen fällt künftig der Montag als Renntag weg, so daß Samstag 1., Sonntag 2. und Dienstag 3. Renntag ist.

§ Mannheim, 5. Nov. Konkurs ist nunmehr über das Vermögen des vor einigen Wochen in Zahlungsschwierigkeiten gerathenen Kaufmanns Julius Josef dahier verhängt worden.

(1) Heidelberg, 5. Nov. Mit beispielloser Frechheit wurde am Samstag Vormittag 11 Uhr bei der Witwe Leiner in der frequentestierten Straße unserer Stadt, der Hauptstraße 59, eingebrochen und eine Kasse mit einem Spartassenbuch von 5000 M. ein solches von 1000 M. Schmuckstücken im Werthe von 600 M. und 100 M. bares Geld gestohlen. Die Kasse wurde in einem Abort des hiesigen Bahnhofs mit den Spartassenbüchern, die der Dieb jedenfalls für werthlos hielt, wieder aufgefunden. Der freche Einbrecher wurde gestern Mittag bei einem neuen Diebstahlsversuch in Mannheim aufgegriffen und verhaftet.

\* Heiligkreuzsteinach, 4. Nov. Bei der gestern unter Leitung des Herrn Geh. Regierungsraths Dr. Pfister aus Heidelberg hier vorgenommenen Bürgermeistereiwahl wurde Herr Pfister, Besitzer des rühmlichst bekannten Gasthofes zum „Löwen“, einstimmig zum Ortsvorstande gewählt. Heiligkreuzsteinach zählt zu benachbarten Gemeinden, in denen die Wahl des Ortsvorstandes durch sämtliche Bürger erfolgt. Der Gemeinde kann man wie die „H. Z.“ schreibt, zu ihrem neuen Bürgermeister nur gratulieren.

\* Eppelsheim, 5. Nov. Die Einweihung der evang. Kleinkinderschule wurde gestern hier in feierlicher Weise vorgenommen. Alle Festgenossen, darunter die geistlichen und weltlichen Behörden, der Frauenderein usw. begaben sich in stattlichem Zuge von der Kirche zur Kleinkinderschule, woselbst Herr Maurermeister Stephan mit schönen Worten die Schlüssel Herrn Delan Aneuder übergab. Derselbe nahm diese danteb entgegen und hielt dann eine kurze, der Feier entsprechende Ansprache. Zur Hebung des Festes trugen der Kirchenchor, die Kinderchöre und die Schulkinde durch einige schöne Lieder sehr viel bei. Die Kosten zur Erziehung der Kinderschule, welche von der hiesigen Baufirma Stephan u. Schneider erstellt wurde, belaufen sich auf 18 000 M. Sie werden jederzeit den Erbauern Ehre machen und unserem Orte zur Zierde gereichen.

[ ] Adelsheim, 5. Nov. Der hiesige Bürgerausschuß beschloß, den Zinsfuß für Spar-Einlagen bei der hiesigen Spar- und Waisenkasse ab 1. Januar 1901 von 3 1/2% auf 3 3/4% zu erhöhen.

Adelsheim, 5. Nov. Am nächsten Sonntag den 11. ds. findet dahier der 23. Gaugtag des Gauverbandes der Gewerbevereine des Kreises Mosbach statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Jahresbericht des Gauvorsitzenden. 2. Referat des Gewerbelehres über von Buchen über Aufgaben der Gaubewerbestammer. 3. Annahme von Berichten für die Gaubewerbestammer. 4. Referate über die Pariser Weltausstellung. 5. Wahl des Gauvorsitzenden. Nach den Verhandlungen findet ein gemeinschaftliches Mittagessen im Gasthaus zur Linde statt.

\* Pforzheim, 5. Nov. Infolge Unvorsichtigkeit eines Rangierleiters wurde am Samstag Nachmittag um 4 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ein leerer Personenzug einer leersahrenden Lokomotive in die Planke gestossen, wobei der Personenzug entgleiste und beide Fahrzeuge nach dem „Reob.“ erheblich beschädigt wurden. Verletzt wurde niemand.

§ Baden-Baden, 5. Nov. Samstag Nachmittag gegen 2 Uhr besuchte Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelmine von Baden in Begleitung Ihrer Durchlaucht der Fürstin Gagarin die Fabrik der Stolzenberg, deutsche Bureau-Einrichtungsgesellschaft, mit ihrem Besuch. Ihre Kaiserliche Hoheit verweilte etwa 2 1/2 Stunden in

dem Stahlbrennen und bekundete ein lebhaftes Interesse für die muster-giltigen Einrichtungen und die verschiedenartigen Erzeugnisse dieses werksmäßig noch jungen, aber rasch zur Blüthe gekommenen Unternehmens. Abends halb 5 Uhr fuhr der hohe Besuch wieder nach Baden-Baden zurück.

§ Aus Mittelbaden, 5. Nov. In den Kreisen der Jagdpächter und Jäger wird allseitig über den sehr geringen Wildstand, namentlich der Hasen, in diesem Jahre geklagt. Schuld daran ist nicht etwa das Wetter, welches oftmals den ersten Satz Hasen durch Kälte im Frühjahr zu Grunde gehen läßt, im Gegentheil das Wetter war dieses Jahr dem Gedeihen des Wildes im Durchschnitt sehr günstig, sondern das Wechseln der Jagdpächter, besonders im vorigen Jahre, wobei die abgehenden möglichst alles Erreichbare zur Strecke brachten und so den Wildstand furchtbar dezimierten. Als weiterer Umstand wird die zu kleine Parzellierung des Jagdterrens angegeben, wodurch eine Schonung des Wildstandes dem Einzelnen nichts nützt. Als Beispiel der schlechten Rentabilität mag angeführt sein, daß ein Pächter in Sasbach eine jährlich 150 M. kostende Jagd wieder um 100 M. weiter verpachtet hat, also für die Dauer des Pachtjahres jedes Jahr 50 M. draufzahlen muß. Und dabei ist der neue Pächter nur Liebhaber.

§ Freiburg, 5. Nov. Am 1. Mai 1901 soll die Eisenbahn Neufeld-Donaueschingen, die Fortsetzung der Höllenthalbahn, dem Verkehr übergeben werden. Mit der Eröffnung dieser Strecke werden im Betrieb der Höllenthalbahn ganz bedeutende Veränderungen vor sich gehen. Vor allem wird rascher gefahren werden: wir erinnern uns, wie, als wir vor einigen Jahren an einem schönen Sonntag Nachmittag nach Titisee fuhren, während der Fahrt verschiedene Herren ausgepfiffen und zum Scherz geschoben haben. Das soll nun anders werden. Es wurden bei der Maschinenfabrik Maffei in München ganz neuentwickelte Maschinen bestellt, die größtentheils schon geliefert sind. Mit diesen kann z. B. die Strecke Vittenweiler Kirchgraben in 7 Minuten gefahren werden, während man bisher 13 Minuten, also fast die doppelte Zeit gebraucht hat. Auch das Fahrbad wird in Wälde ver-schwinden, dafür werden Maschinen und Wagen mit der Westinghouse-Prems versehen werden.

\* Freiburg, 5. Nov. Gestern Abend nach 9 Uhr verübten mehrere Arbeiter (Aussländer) in der Karatstraße fortgesetzten Standal und großen Unfug, indem sie ihnen Begegnenden ohne jeden Anlaß schlugen. Auch den einschreitenden Schuttmann griffen sie der „Bzg.-Ztg.“ zufolge thätlich an und konnten die Kaufleute nur mit Mithilfe zweier weiterer hinzugeleiteter Schutzleute verhaftet werden. Der Vorgang hatte einen großen Menschenauflauf zur Folge.

\* Freiburg, 5. Nov. Gestern Abend wurde ein lediger 51 Jahre alter Dienstmacht aus Laufen im Schopf der Wfuhranstalt erhängt aufgefunden. Das Motiv der That ist unbekannt.

§ Nothweil am Kaiserstuhl, 5. Nov. Gestern fand hier eine Delegirtenversammlung des Kreisfeuerwehrcorps 6 a u d s statt, welche um die Mittagszeit im Rathhause tagte. Nachdem die aus dem Kreise zahlreich erschienenen Gäste vom hiesigen Bürgermeister namens der Gemeinde und vom Kommandanten namens der Nothweiler Feuerwehr begrüßt und willkommen geheißen worden waren, eröffnete der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes, Herr Fabrikant Roggweg-Herbolzheim die Delegirtenversammlung mit einer warmen, herzlichen Ansprache und ertheilte darauf Herrn Hauptmann Schiele von der 5. Kompagnie der Feuerwehrcorps das Wort zu dem Bericht über den hiesigen Landesverbandstag in Tauberbischofsheim, worüber die Leser der „Bad. Presse“ seiner Zeit unterrichtet wurden. Nach diesem mit Wohlwollen aufgenommenen Mittheilungen ertheilte der Vorsitzende Herrn Kommandant Jauner von der Nothweiler Feuerwehr das Wort zu einem Referat über den internationalen Feuerwehrtongress in Paris, welchen Referent beigewohnt. In festem Zügen berichtete Redner über abgehaltenen Kongress, verbunden mit einer Feuerwehrcorps-Weltausstellung, sowie einem nationalen und internationalen Wettbewerb im Lösch- und Rettungswesen. Die Verhandlungen, geleitet von dem verdienten Feuerwehrcorps-Kapitän Guesnet, fanden im großen Festsaal des Trocadero unter Theilnahme von 1000 bis 1200 französischen und ausländischen Feuerwehroffizieren statt. Vertreter des Ministeriums, der Stadt Paris, des Kriegs- und Marineministeriums usw. waren bei der Eröffnung anwesend; von Ausländern Prinz Wroff, Präsident des russischen Feuerwehverbandes, von Deutschland die Branddirektoren von Berlin und Hamburg, Giersberg und Westphalen, von Oesterreich Kommerzienrath Gerhart, Vorsitzender des österr. Feuerwehrcorpsverbandes usw. Erörtert wurde die Frage: Ueber die besten Mittel zur Erziehung von Feuerwehren in Städten und Dörfern.“ Die Delegirten der fremden Staaten wurden zu Ehrenmitgliedern der französischen Föderation ernannt und beehrt. Die Eröffnung der Ausstellung fand am 13. auf dem Rennplatz von Vincennes-Zooville statt, besichtigt war sie von etwa 30 Millionen Menschen, die Delegirten der Fremdstaaten in besonderer Anzahl und am 15. wurde die Rede auf dem Rennplatz von Vincennes über die amnestischen Feuerwehren abgehalten, etwa 6000 Mann französische und Ausländer an der Zahl. Hierzu war Präsident Loubet, Kriegsminister Andree mit Stadl erschienen. Bei dieser Gelegenheit zeichnete der Präsident die ausländischen Delegirten mit goldenen und silbernen (Tapferkeits-)Medaillen aus. Bei der am 18. stattfindenden internationalen Konkurrenz der fremden Feuerwehren, zu welcher an einem öffentlichen Gebäude Übungen auszuführen waren, trugen den ersten Preis von 1500 Frs. mit einem

Mein Tag war weit, mein Weg war dunkel,  
Das Leben hat mich müß' gehet,  
Ich suchte Glück und fand es nimmer,  
Nun komm' ich, Herr, zu Dir zuletzt.  
O, neige Dich aus Himmels Höhen  
Zu mir herab voll milder Huld,  
Und laß die Strahlen Deiner Gnade  
Berlöbchen meine Sünd' und Schuld. —  
Vor Dir im Staube sink' ich nieder,  
Breit' Deine Hände segnend aus  
Und öffne der verirren Seele  
Dein großes, heil'ges Vaterhaus! —

Der letzte Ton des ergreifenden Gebetes verklang, Prinzessin Lia ließ die Hände von den Lasten sinken, blieb noch einen Augenblick mit in das Leere gerichtetem Blick vor dem Fingel sitzen und erhob sich dann geräuschlos. Drüben im Schlafzimmer des Fürsten regte sich nichts, war der Kranke wirklich eingeschlafen? — Doch er hätte sie gebeten, ihn nicht weiter zu hören, und diesen Wunsch mußte sie berücksichtigen, so gern sie ihn auch noch einmal gesehen hätte. Deshalb nicht sie nur leise nach der geöffneten Thür hinüber und verließ den kleinen Salon.

Draußen im Vorhof saß der alte Alexej schon wieder auf seinem gewohnten Platz und erhob sich bei ihrem Erscheinen. Mit etwas enttäuschem Blick streifte sie die wohlbekannte Gestalt des Greises, sie hatte an jener Stelle eine andere erwartet, aber der war bereits gegangen, worauf sollte er auch hier noch länger gewartet haben, da der Diener zu seiner Ablösung bereits eingetroffen war? Die dunkle Gestalt im Hintergrunde des Gemaches, welche gegen den Ramin geliebt stand und ihr mit leuchtenden Blicken folgte, bemerkte sie nicht, sie stand zu tief im Schatten, wie konnte es ihr auch einfallen, daß er sich bis in jene finstere Ecke zurückgezogen hatte, um ihrem Gesange ungehört zu lauschen? — Ein trauriges, leeres Gefühl, als wäre sie um eine Hoffnung betrogen worden, begleitete sie in ihr Zimmer zurück, aber sie suchte es nicht zu analysiren. Es war da, war gekommen, hatte sich in ihre Seele geschlichen und dort einquartirt, und doch hatte sie es nicht wissen

müger, denn lebende Wärme strömte von ihm aus durch ihre Adern. Wie es kam, wocher es rührte? Weshalb danach fragen, weshalb darüber grübeln! Die Sonne schien, und man freute sich ihres Glanzes, ohne sich über die Ursache dieser segensbringenden Kraft den Kopf zu zerbrechen, ja ohne daran zu denken, daß morgen Wolken dieses Lichtmeer verhüllen und dort dunkle Schatten erzeugen würden, wo heute eine Fülle von Glanz das Auge ergötzte. Nein nicht grübeln, sondern eine kleine Weile, wenigstens gedanklenlos träumen und das Behagen solchen Traumes durch alle Glieder rinne fühlen!  
(Fortsetzung folgt.)

Kleine Zeitung.

— (Ein Mißgeschick Buller's. Der Transvaal-Korrespondent des „Matin“ berichtet über ein spaßhaftes Mißgeschick, welches, wie Engländer ihm erzählten, dem General Redwood ersah. Er widerfuhr. Er ist ein großer Liebhaber von Champagne und ließ ihn im Beginn des Feldzuges in Rissen, auf denen die ver-dende Eiskeite „Veuve Olivot“ prange, aus Frankreich kommen. Da es aber auf den langsamen Wegen Südafrikas noch andere Champagnerliebhaber gab, so gelangten die Rissen mehrmals nicht ans Ziel. Um Kommy zu täuschen, ließ Sir Redwood Buller die Aufschrift der Rissen umändern in Ricinusöl. Nun traf die erste, die zweite, die dritte Risse mit schnellster Post ein. Aber Kommy, der nicht dumm ist, hat schließlich den Braten gerochen, und die vierte blieb aus. Uebrigens telegraphirte Buller an den Offizier in Natal, der die Expeditionen zu besorgen hatte: Mein Ricinusöl nicht erhalten, dringendes Bedürfnis, man beeile sich. Der Offizier ließ auf allen Bahnhöfen nach dem Ricinusöl des Generals forschen, aber vergeblich. Am vierten Tage kam eine neue Depesche: Man schaffe mir das Ricinusöl Sonntag zur Stelle; ich habe Gäste. Ganz verblüfft über diese Zusammenstellung von Ricinusöl und Gästen, ging nun der Offizier bei allen Apothekern herum und trieb zwölf Flaschen des kostbaren Oels auf, die er sorgfältig in Strohpäckchen und nach dem Hauptquartier schickte. Die Gäste waren schon bei dem General versammelt, als die Risse

angemeldet wurde. Endlich! rief der General, da kommt mein Champagner aus Frankreich! Und obwohl es Sonntag war, ließ er die Risse vom Bahnhof holen und auspacken. Ohne eine Miene zu verziehen; aber mit lachenden Augen, stellten die Burchen die Flaschen mit der viden Flüssigkeit auf den Tisch. Die Gäste sahen einander erstaunt an und brachen, als sie Aufklärung erhielten, in ein schallendes Gelächter aus. Sie sollen sich bei ihrer Mahlzeit mit Kapwein begnügen haben.

Vermischtes.

Berlin, 5. Nov. Bei der fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 203. Igl. preuß. Klassen-Lotterie fielen 1 Gewinn von 15 000 M auf Nr. 193995. 2 Gewinne von 10 000 M auf Nr. 61262 93001. 4 Gewinne von 5000 M auf Nr. 17467 130378 135856 156712. Nachmittags fielen 2 Gewinne von 15 000 M auf Nr. 37381 141053. 2 Gewinne von 10 000 M auf Nr. 60836 173426. 2 Gewinne von 5000 M auf Nr. 30192 74811. F. Z.

Agon, 5. Nov. Gestern Abend kehrte der Kommandeur des 13. Armeekorps, de Boyssor, zu Wagen von seinem Schloß in der Nähe von Croix Blanche hierher zurück. Unterwegs gingen die Pferde des Generals durch. Der General stürzte auf die Straße und erlitt einen Schädelbruch. Er war sofort todt.

— Lemberg, 6. Nov. Zu Przemysl ist das Schulgebäude niedergebrannt. 3 Feuerwehrcorps sind, lt. „An. Ztg.“, umgekommen.

Neapel, 5. Nov. Der Bürgermeister und die Mitglieder des Stadtraths haben ihre Aemter niedergelegt, da ein von dem Deputirten für Neapel Casale gegen das sozialistische Blatt „Propaganda“ angestellter Verleumdungsprozeß, worin es sich um Angelegenheiten der Stadtwahlverwaltung handelte, für den Kläger ungünstig ausgefallen ist. Amlich sind jedoch bisher keinerlei Unregelmäßigkeiten in der städtischen Verwaltung festgestellt worden.

**Wappenstein** des Präsidenten die Portugiesen davon, den zweiten Preis von 600 Frs. erhielten die Engländer und den dritten mit 400 Frs. die Ungarn. Von den letzteren Feuerwehren errangen den ersten Preis die Amerikaner mit 800 Frs., die Italiener den zweiten mit 500 Frs. und die Engländer den dritten mit 400 Frs. Deutsche und Oesterreicher beteiligten sich an diesem Konkurrenzampfe nicht. Hervorragend belobt wurde das Manöver des Pariser Kompier-Regiment, welches auf dem Übungsplatz in Vincennes abgehalten wurde. Die französischen Feuerwehren haben in der Aufgeklärtheit vor den Deutschen voraus einheimische, leichte Uniform und einfachere Auszeichnung. Der Pariser Kongress von 1900 stand hinsichtlich seiner Bedeutung besonders in beherrschender Stellung dem Amsterdamer von 1895 weit nach. Der Vorsitzende sprach, beiden Vortragenden Anerkennung und Dank aus. Die Wahl des Kreisvorsitzenden ergab die einstimmige Wiederwahl zum ersten Vorsitzenden Herrn Rothwag, zum zweiten Herrn Hauser, das Gleiche geschah mit den übrigen Ausschussmitgliedern. Als nächster Delegationsort wurde Elzach gewählt. Nach dem Mittagessen, welches im "Bären" zur vollen Zufriedenheit der Teilnehmer abgehalten wurde, fand von der Rothweil Feuerwehre Leitung statt, welche, wie man hörte, zur Zufriedenheit ausfiel. Am Bahnhof hielt man in der Restauration noch ein Bankett ab, wobei die treffliche Orchestermusik die Gäste erfreute. Herr Kommandant Hauser-Freilung dankte Herrn Rothwag, daß er die Leitung des Treffens zu dessen Förderung wieder übernommen und Herr Rothwag sprach seine Genehmigung über die Leistung des Ausschusses aus, welche ihm die Leitung sehr erleichtere. Gemeinde und Feuerwehre Rothweil galt der letzte Gruß.

**Waldbühn**, 5. Nov. Zur Teilnahme an der landw. Kreiswinterschule meldeten sich bisher 21 Schüler, aus dem Amte Bonnborn 2, Sickingen 2, St. Blasien 2 und Waldbühn 15.

**Konkurrenz**, 5. Nov. In der reich mit Blattpflanzen geschmückten neuen Turnhalle fand gestern Vormittag eine einfache, aber wirkliche Volksfeier statt. Umrahmt von erhebenden Vorträgen der Regimentsmusik und des „Voban“ stand im Mittelpunkt der Feier die nach Form und Inhalt gleich vollendete Festschneide des Herrn Landgerichtsraths Dr. Reichardt, der mit wenigen, aber markigen Zügen ein treffliches Lebensbild des großen Mannes als Soldat und Mensch entwarf und nach einem warmen Appell an die Anwesenden, den Vereinigten zum leuchtenden Vorbild zu nehmen, mit einem dreifachen Hoch auf S. M. den Kaiser schloß. An der Feier hatte ein großes Publikum, darunter die Spitzen der Reichs-, Staats- und kaiserlichen Behörden, das gesamte Offizierskorps und die militärischen Vereine der Stadt teilgenommen, welche letztere unter Vorantritt der Spielleute und der Musik des Regiments vom Siegesdenkmal nach der Turnhalle marschiert waren.

**Vorfällen** (A. Konstan), 5. Nov. In dem eine halbe Stunde von hier entfernten Schweizerischen Orte Dörflingen brannte gestern Nacht die Wirtschaft des Metzger Sigg sammt Dekonomiegebäude bis auf den Grund nieder. Brandstiftung wird vermutet.

**Aus den Nachbarländern.**

**Neustadt a. d. S.**, 30. Okt. Die Fortsetzung der Ausgrabungen in der römischen „Villa rustica“ — Metzerhof bei Kirchweiler erfolgte letzten Freitag. In einem Nachmittag wurde ein Raum von 4 Meter Breite und 770 Meter Länge freigelegt, der von Fundamenten umgeben war, die noch 0,30 bis 0,50 Meter Höhe hatten. Es scheint nach Lage und Funden das Triclinium, der Speisesaal, des Metzerhofes gewesen zu sein. Im Zentrum des Saales steht ein mit Westen auf den aus Rhömer (Zuruf) bestehenden Heizapparat, der mit 0,5 Meter starken, oben geriefelten Töpferplatten bedeckt war. Den Boden bedeckt eine 0,7 Meter starke Betondecke, die rötlich (blau) leuchtend ist, grün bemalter Stuck. Fortschritt, geräumigere Terrakotten von der feinsten arabischen Waise bis zum großen Kachelstein und dem weißschwarzen Steinzeug (amphora) legen Zeugnis ab von der Geschicklichkeit des Römers. In dem römischen Metzerhof bei Kirchweiler wurden die Fundamente eines Gebäudes freigelegt, das von Fundamenten umgeben war, die noch 0,30 bis 0,50 Meter Höhe hatten. Es scheint nach Lage und Funden das Triclinium, der Speisesaal, des Metzerhofes gewesen zu sein. Im Zentrum des Saales steht ein mit Westen auf den aus Rhömer (Zuruf) bestehenden Heizapparat, der mit 0,5 Meter starken, oben geriefelten Töpferplatten bedeckt war. Den Boden bedeckt eine 0,7 Meter starke Betondecke, die rötlich (blau) leuchtend ist, grün bemalter Stuck. Fortschritt, geräumigere Terrakotten von der feinsten arabischen Waise bis zum großen Kachelstein und dem weißschwarzen Steinzeug (amphora) legen Zeugnis ab von der Geschicklichkeit des Römers.

**Waldacker**, 5. Nov. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag hat sich hier der etwa 32 Jahre alte Wirth Wildermuth in einem Unfall von Gefährdung mittels einer Schere 18 Stiche beigebracht, die seinen Tod herbeiführten.

**31. Versammlung südwestdeutscher Irrenärzte.**

**Karlsruhe**, 5. Nov. Samstag und Sonntag hielten in Saale des „Hotel Germania“ die südwestdeutschen Irrenärzte ihre 31. Versammlung ab, die von Geh. Hofrath Fischer-Porzheim eröffnet wurde. Nach Bildung des Bureaus — Geh. Rath Professor Fürstner-Strassburg wurde zum Vorsitzenden gewählt — führte Dr. Brodmann-Frankfurt Polarisationsmikroskop zur Untersuchung degenerierter Nervenfasern vor mit kurzen Erläuterungen derselben. Hierauf sprach Professor Lutz-Hamburg über „Geisteskrankheit und Geisteschwäche nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch“. Es kommen hierbei die neuen Normen in Betracht, die das Bürgerliche Gesetzbuch für die psychiatrische Sachverständigenfähigkeit vorgesehen hat. Der Gesetzgeber habe die Fragestellung im Allgemeinen so formuliert, daß aus der Fassung derselben schon hervorgehe, wie sie von dem Sachverständigen nicht nur den Nachweis und die Begründung der Krankheit und ihrer Grade erhalte, sondern auch ein Urtheil über die wirtschaftlichen und rechtlichen Folgen derselben. Der Gesetzgeber habe keinen Zweifel darüber gelassen, daß der Sachverständige sich nicht nur zu äußern habe über die geistige Anomalie des in Frage kommenden Individuums, sondern zugleich auch darüber, in welcher Weise diese Anomalie Willenserklärungen, eivilrechtliche Handlungen zc. des Kranken beeinflusst, beeinflusst hat, oder noch beeinflussen wird. Das Bürgerliche Gesetzbuch zieht Geisteskrankheiten nur in Betracht, in sofern eine Rechtsfolge sich an dieselbe knüpft. So gewiß der Richter sich insoweit mit den Grundgesetzen der psychiatrischen Wissenschaft und Erfahrung vertraut machen soll, um dem ärztlichen Gutachten folgen zu können; so gewiß ist die vornehmste Aufgabe des Arztes, auch in forensischen Fragen, ist, den Nachweis der krankhaft veränderten Organisation zu erbringen, wie sie das Ergebnis der Gesamtheit der vererbten und im Individualleben erworbenen schädigenden Einflüsse ist und danach Diagnose und Prognose zu formulieren — so sicher kann der Arzt, weder in seinem prophylaktischen und therapeutischen Handeln, noch in der Würdigung der krankheitsfolgen, die Daseinsbedingungen, unter denen der Kranke lebt und mit denen die Organisation oft in unheiliger Wechselwirkung steht, nicht unberücksichtigt lassen. So vermöge man sich auch mit dem rein empirisch zu lassenden, auch vom Bürgerlichen Gesetzbuch übernommenen Begriff der viel geschmähten freien Willensbestimmung abzufinden, wenn man nur darunter jene geistige Gesamtleistung verstehen will, wie sie in dem Willen zu einem rechtlichen Handeln zum Ausdruck kommt. Redner führt zum Schluß seiner Darlegungen aus: „Wir werden als Sachverständige in der Straf- wie in Civilsachen unter voller Wahrung unserer wissenschaftlichen Standpunktes praktisch am meisten nützen, wenn wir in jedem einzelnen Falle den Nachweis erbringen, daß diese oder jene psychische Elementarstellung isolirt oder in Verbindung mit bestimmten anderen vorliegen oder vorliegen haben und zeigen, inwieweit sie jene psychische Gesamtleistung beeinflusst oder beeinflusst hat, welche die Voraussetzung für eine angebrachte Willensbethätigung ist. Deshalb wird man der Sache wie dem Ansehen des Standes am besten dienen, wenn man pro foro, absehbend von einer strengen Klassifikation der Psychosen und dem Streite der Schulen, den Schwerpunkt auf die psychischen Elementarstörungen legt, über deren Natur und Einfluß auf die

geistige Gesamtleistung unter den Irrenärzten eine genügende Uebersicht herrscht.“ Auf Antrag des Geh. Rath Schülz-Menaud wird die Verathung des Gegenstandes auf drei Jahre zurückgestellt behufs Sammlung weiterer Erfahrungen und der Referent gebeten, als Grundlage für diese Debatte eine Anzahl Thesen aufzustellen. Der vorgelegte Entwurf einer Geschäftsordnung wird mit unwesentlichen Änderungen angenommen und die erste Sitzung nach einem sachwissenschaftlichen Vortrag über die „klinischen Formen der Puerperalpsychosen“ geschlossen.

Die gestrige zweite Versammlung wurde von Geh. Rath Schülz-Menaud eröffnet und sofort zur Wahl der Geschäftsführer für das kommende Jahr geschritten, die auf die Direktoren Dr. Borster-Stephansfeld und Dr.hardt-Emmendingen fiel. Nach Feststellung der Themen für die nächstjährige Versammlung wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Geh. Rath Ludwig-Herzogenheim behandelte das Thema: „Die heftigen Provinzialirrenanstalten und die Geisteskranken“ und hebt einleitend hervor, daß mit der Eröffnung der Siechenanstalt in Heidelberg die seit über 20 Jahre schwebende Angelegenheit der Errichtung von Provinzialirrenanstalten zum Abschluß gelangt sei. Heute sei für ihn die Frage zu behandeln: Ist es wünschenswert, daß wie in den badischen Kreispflegeanstalten in den heftigen Siechenanstalten Geisteskranken aufgenommen werden sollen? Im Laufe der letzten Jahre seien wohl vereinzelt Geisteskranken aufgenommen worden, doch möchte er prinzipiell die Frage der Aufnahmebefähigkeit verneinen im Interesse der Siechenanstalten, wie nicht zum Geringsten im Interesse der armen Geisteskranken. Eine Umrage bei den Direktoren der Kreispflegeanstalten in Baden sei dahin beantwortet worden, daß die Geisteskranken in die Irrenanstalten gehörten oder zum Mindesten in besondere Abtheilungen der Pflegeanstalten. Er stehe auf dem Standpunkt der strikten Trennung der geistigen Kranken von den Siechenkranken, denn eine Siechenanstalt sei nicht in der Lage, die Aufgabe einer Irrenanstalt zu erfüllen.

In Hessen sei die Frage infolge glücklicher Gelfest, als die Regierung sich entschlossen, in Siechen eine neue Irrenanstalt zu bauen. Die Anhänger der Ueberbringung von Geisteskranken in die Siechen- oder Pflegeanstalten sprächen immer von „harmlosen Kranken“; aber auch für diese könne er eine Aufnahme nicht befürworten, da bei einer leicht möglichen ersten Verschlimmerung ein Zurückverbringen in die staatliche Anstalt oft sehr erschwert sei. Zum Schluß der Ausführungen möchte Redner auf eine zunehmende Gefahr hinweisen, nämlich auf das geringe Interesse, das die öffentliche Gesellschaft den Geisteskranken entgegenbringe, das leider an maßgebender Stelle oft die mit der Wissenschaft unverträgliche Meinung erwecke, die öffentliche Irrenverforgung zu verbilligen und dazu überzugehen, billige Klassen-Irrenanstalten zu errichten, in denen die Hilfsbedürftigkeit vom Standpunkt des Armenrechts geprüft werde. Mit Fremden möchte er aber zuletzt betonen, daß man heute in einem Staate tage, der die Errichtung zweier weiterer öffentlicher Irrenanstalten vorbereite, wie er denn in der Irrenfürsorge eine Stellung einnehme, die schon vor sechzig Jahren die vollste ärztliche Anerkennung gefunden habe.

Geh. Rath Böttelner widmet seinen Ausführungen den badischen Kreispflegeanstalten und ihren Aufgaben für die Zukunft und hebt einleitend besonders hervor, daß diese Anstalten keine staatlichen Schöpfungen, sondern solche der Selbstverwaltung seien, über welche der Staat die Oberaufsicht führe. Bei dieser Gelegenheit müsse aber auch wieder einmal betont werden, daß diese Anstalten ihre Entstehung der Initiative und rastlosen Thätigkeit des Doktor Mez in Hörsbühl verdanken, der die erste Kreispflegeanstalt in Göttingen, Amt Donauwörthingen in das Leben rief, die erprießlichen Ergebnisse, die erzielt wurden, hätten rasch zur Nachahmung geführt, so daß bis gegen Ende der siebziger Jahre sieben Kreispflegeanstalten hätten ins Leben gerufen werden können. Der Zweck dieser Anstalten sei, Sieche, Arbeitsunfähige zc. aufzunehmen, die ihren Unterhalt nicht selbst erwerben können, sondern der Gemeinderückführung anheimfallen, des Weiteren aber auf Geisteschwäche und Geisteskranken, die sich in ähnlicher Lage befinden, wie die soeben Genannten. In diesen Anstalten befinden sich auch Abtheilungen für Irrenkranke mit Ausnahme der Freiburger Anstalt, die gewiß ganz ausgezeichnete geleitet sei, dessen Direktor aber nicht zu bewegen sei, gewisse notwendige Verbesserungen einzuführen. Nach Gründung dieser Kreispflegeanstalten seien in erster Linie die Anstalten der Armenhäuser gekommen und bald auch jene Geisteskranken, die in der Familienpflege sich befinden und hätten Aufnahme in diesen Kreispflegeanstalten gefunden. Die Zahl der aufgenommenen Geisteskranken sei eine hohe und betrage 1338, das seien über 50 pCt., da in den staatlichen Irrenanstalten 2520 Kranke untergebracht seien. Nach weiteren statistischen Angaben weist Geh. Rath Böttelner darauf hin, daß die Kammer im Prinzip sich für die Errichtung von zwei neuen Irrenanstalten ausgesprochen haben, von denen die eine zunächst ein Ersatz für die Porzheimer sei mit einer weiteren Vermehrung der Betten um 200; die weitere neue Anstalt, die im Kreis Konstanz geplant, würde für 400 Kranke Raum gewähren. Auf diese Art würden 600 neue Plätze geschaffen. Gewiß seien die Kreispflegeanstalten nicht gegründet worden, um eine Entlastung der staatlichen Irrenanstalten herbeizuführen, sie thäten dies aber auch nicht, sondern bekämen nur Kranke aus der häuslichen Pflege; diese Aufgabe, die sie bisher in erprießlicher Weise gelöst, siele ihnen auch heute noch zu. Auch der Mißstand, daß schlummernde Kranke nur schwer in die staatlichen Anstalten zurückzubringen seien, sei gehoben durch die Verpflichtung der staatlichen Anstalten zur sofortigen Aufnahme der zurückverbrachten Kranken in dringlichen Fällen. Die billige Verpflegung in den Kreispflegeanstalten, die jedoch ein Endzweck gewesen, verbanke man der zweckmäßigen Verwaltung. Die Aufnahme von Geisteskranken habe das Anstaltsleben nur selten gestört, wie ja auch in einzelnen Anstalten, wie in der Hüb. eine vollständige Trennung der Geisteskranken von den körperlich Siechen sich vollzogen habe. „Unsere Kreispflegeanstalten“, so schließt Redner, „haben seit ihrem Bestehen höchst segensreich gewirkt, sie sind die Freunde und der Stolz unserer Bevölkerung. Wenn es dem Geh. Rath Ludwig gelungen, in Hessen bessere und zweckmäßigere Anstalten zu treffen, so sind wir nicht eifersüchtig, und wenn wir sehen, daß etwas Gutes geschaffen, so werden wir uns gern diese Anstalten als Muster nehmen, aber vorerst sind wir die heftigen Possidenten!“

In der sich anschließenden kurzen Debatte, an der sich die Herren Schöcher, Ludwig, Kreuzer, Krödelin und Schülz beteiligten, spricht man sich einmüthig gegen die Aufnahme von Geisteskranken in die Kreispflege- und Siechenanstalten aus.

Nach einer Reihe sachwissenschaftlicher Vorträge wird die Sitzung nach 1 Uhr geschlossen. (Korr. 3.)

**Aus der Residenz.**

**Karlsruhe**, 6. November. [ ] **S. Großh. Hoheit Prinz Karl** besuchte mit Gemahlin die neue **Christuskirche** unter der Führung des Herrn Stadtpfarrer Rothke. Die hohen Herrschaften waren sichtlich erfreut von dem kunstvollen architektonischen Bau der Kirche und besaßen Auszeichnung. Auch zeigten sie lebhaftes Interesse an dem prächtigen Orgelwerk, das der Organist der Kirche, Herr Th. Barner, nach seinem inneren Bau erklärte und in seinen einzelnen Registern sowie im vollen Spiel vorführte.

Ein **„populäres“ Kirchenkonzert** in des Wortes schönster Bedeutung war es, welches am Sonntag Nachmittag in der vom Publikum äußerst zahlreich besuchten Christuskirche vor sich ging.

Veranstaltet unter Mitwirkung des hiesigen Instrumentalvereins in Gemeinschaft mit dem Südstädtischen Chor und trefflichen Solisten war das Zusammenwirken dieser musikalischen Vereinigung zu einem schönen künstlerischen Genuß und einer feierlichen Erhebung des Gemüthes aus des Vertages Sorgen. Nicolai's Festouvertüre über den Choral „Eine feste Burg ist unser Gott“ geklammerte sich zu einem würdigen Anfang des Konzertes und zu einer weisevollen Erinnerung an den am Sonntag in den evangelischen Kirchen begangenen Tag der Reformation. Herr Hoforchesterrichterstück leitete das Orchester des Instrumentalvereins mit Sicherheit und Hingebung, der Südstädtischen Chor setzte kräftig ein und die Orgel unter Herrn Barner jr. erbrachte in machtvollen Klängen, so daß die Gesamtdarbietung einen tiefen Eindruck machte. Unter den weiteren Nummern, welche das Programm brachte, seien von den vorzüglich gelungenen Orgelvorträgen noch genannt die beiden kleineren Werke „Vision“ von Rheinberger und „Abendlied“ von Basso, in denen sich Herr Barner jr. meisterlich bewährte. In Frau Kammerfängerin Frieda Hoeck-Lehner war dem Konzert eine Solistin von ausgezeichnetem Künstlertum gewonnen worden, die auch den ihr anfallenden Part mit tiefinnerlicher Durchdringung und gefälliger Vollendung zur Wiedergabe zu bringen wußte. Sänbel's Arie aus „Velfazar“ und Bach's „Jauchzt, ihr Erlöste“ schloß sich dabei aus wirkungsvollste eine Komposition von Clara Fajst, „Ruth“ an, die in ihrer Durchführung sowohl der Sängerin wie der Komposition zur Ehre gereichte. Nicht unerwähnt bleiben darf auch der sehr glückliche Vortrag von Campagnoli's Romane für Violine durch Herrn Ludwig Schütz, der damit eine neue Probe seiner schönen Kunst gab. So trag alles dazu bei, dem Konzert, dem auch Prinz und Prinzessin Max sowie Prinz Karl und Gemahlin beiwohnten, einen stimmungsvollen Verlauf zu sichern.

**Der Gesangverein Germania** hielt am Samstag Abend im Apollotheater sein diesjähriges Stiftungsfest unter zahlreicher Beteiligung ab. Die zum Vortrag gebrachten Männerchöre zeichneten sich durch Präzision und Louretheit aus und zeigten aufs Neue, daß der Verein unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten, Herrn König auf dem Gebiete des vierstimmigen Männergesangs immer weiter fortgeschritten. Ganz besonders haben hiervon die „Alpenbilder“ von Berlett dem Vereine Gelegenheit gegeben, seine gute Schulung zu beweisen. Von den Solovorträgen sind besonders zu erwähnen die Arie aus Volckings „Urbine“, gelungen von Mitglied Glasfetter, sowie die Vokalsolli „Die beiden Grenadiere“ und „Der Friebl und die Nachtigall“, vorgetragen von Mitglied Wurst, die reichlich Beifall fanden. Das Gleiche gilt von den Zitherkonzerten der Zithergesellschaft (Südstadt) und dem Zitherloso des Herrn Bekker. Mit einem gemüthlichen Tänzen schloß die Feier.

**Garthenbauverein**. Wie aus dem Inserat in gleicher Nummer ersichtlich ist, finden in dieser Woche zwei Monatsversammlungen statt — in Karlsruhe und in Mühlburg. In beiden wird Chrysanthemum ausgestellt.

**Allgemeine Volksbibliothek**. Vom 29. Okt. bis 4. Nov. 1900 wurden an 489 Besucher 592 Bände ausgeliehen.

**Wegen Widerstands** wurde ein aus Wörsch gebürtiger und in der Karlsstraße wohnhafter Dachhändler angezeigt, der einem Steuerbeamten, welcher ihn wegen einer Geldstrafe von 3,20 M. pänderte, das Pfändungsprotokoll, welches ihm zur Einsicht überlassen wurde, statt es wieder zurückzugeben, zernütherte, in seine Tasche schob und die Herausgabe verweigerte. Als der Beamte das Schriftstück unter allen Umständen wieder erhalten wollte, wurde er vom Dachhändler beschimpft, am Krage gefaßt und die Stiege hinaufgezerrt, wobei beide auf dem Boden zu liegen kamen. Ein Arbeiter, der dazu kam, rief den Treibenden vom dem Beamten los, worauf er von jenem die Stiege hinunter geworfen wurde. Nur durch den Umstand, daß der Arbeiter noch das Stiegengeländer erfaßte, wurde die Wucht des Falles abgeschwächt und kam der Arbeiter mit leichten Hautabschürfungen davon.

**In der technischen Hochschule** ist wieder ein Diebstahl verübt worden, indem am 27. v. M. aus einem Hörsaale ein Reißzeug im Werthe von 32 M. gestohlen wurde.

**Durchsch**, 5. Nov. Gestern überreichte Herr Bürgermeister Dr. Reichardt in Anwesenheit des Gemeinderaths Herrn Ehring Louis Goldschmidt, Mitglied des Männerchorsvereins hier, feierlich die demselben vom Kaiser verliehene Rothe Kreuz-Medaille 3. Klasse.

**Gerichtszeitung.**

**Karlsruhe**, 6. Nov. Tagesordnung der Strafkammer III. Mittwoch, den 7. November, Vormittags 9 Uhr. 1. Friedrich Mayer und Ludwig Mayer aus Baden und Anna Mayer geb. Falk aus Lichtenthal wegen Unterschlagung bezw. Begünstigung. 2. Johannes Reich aus Durmersheim wegen Körperverletzung. 3. Joseph Weisenburger v. a. u. a. M. wegen fahrlässigen Tödtens. 4. Eduard Amberger aus Volkershausen wegen Diebstahls.

**Handel und Verkehr.**

(/) **Vom Bodensee**, 5. Nov. (Ochsenpreiskette). Auf den Obstmärkten in letzter Woche ist ein Preisabschlag sowohl im Most- als auch im Tafelobst eingetreten. Ersteres kostet per Centner 1.65 bis 1.80 M., letzteres 2.80 bis 3.40 M. per Centner.

**Koppen**. Stuttgart, 5. Nov. Die Stimmung am heutigen Markt war eine bessere. Bei lebhaftem Geschäft wurden 173 Ballen verkauft und für Prima 80—90 M., Mittel 70—80 M., bezahlt. Unverkaufter Vorrath 80 Ballen. Nächster Markt 12. Nov. — Essen, 5. Nov. Die Lage am Kohlenmarkt ist unverändert gut.

**Mannheimer Aktienbörse** vom 5. Nov. (Offizieller Bericht.) Die Börse verlief ruhig. Gehtagen waren Rheinische Kreditbank-Aktien zu 141 pCt., Bad. Anilin zu 388 pCt., Verein. dem. Fabrik zu 233 pCt. und Bad. Schiffahrts-Aktien zu 536 Markt. Zu letzterem Kurse vollzog sich ein Abschluß. Sonst notirten: Pfälz. Pflanzbau 120 B., Contin. Verich.-Aktien 325 B.

**Mannheimer Getreidebericht** vom 5. Nov. Die amerikanischen und russischen Forberungen waren theilweise höher. Die Berichte über die argentinische Weizenerte lauteten weniger befriedigend. Hier ist die Stimmung ruhig da die Ankunft der Mähen noch fehlt. Die heutigen Notirungen sind: Saronsta 133—138 M., Südrussischer Weizen 128—143 M., La Plata-Weizen 134 1/2—136 M., feinerer Sorten 135—140 M., Anmännischer Weizen 134—140 M., Kaukas II 140—145 M., Redwinter 128—144 M., russischer Roggen 105 bis 110 M., Mired-Mais (alt.) 94 M., La Plata-Mais 95 M., Futtergerste 102—105 M., amerikanischer Hafer 102—105 M., russischer Hafer 100—105 M., Prima russischer Hafer 106—116 M.

**Magdeburg**, 5. Novbr. Zuderbericht. Kornzuder excl. von 92 pCt. — — —, neue — — —, Kornzuder excl. 98 pCt., Neudement 10.20—10.30 neue — — — bis — — —, Rohprodukt excl. 75 pCt., Neudement 8.00—8.40. Ruhig. Brodraffinade I 27.72 1/2 bis —, Brodraffinade II. 00.00 bis —, Gen. Raffinade mit Faß 27.72 1/2 bis 00.00, Gen. Meis I. mit Faß 27.22 1/2 bis —, Ruhig. Mohzuder I. Produkt Transto f. a. B. Hamburg per November 9.52 1/2, G. 9.55 Br., per Dezember 9.60 — G., 9.62 1/2 Br., per Januar-März 9.75 — bz., 9.72 1/2 Br., per Mai 9.92 1/2 bz., 9.90 — Br., per August 10.10 G., 10.12 1/2 Br. Ruhig.

**Wien**, 5. November. (Getreidemarkt.) Weizen Herbst —, Frühlj. 7.96, Roggen Herbst —, Frühlj. 7.64, Hafer Herbst —, Frühlj. 5.86, Mais Herbst Juni 01 6 1/2, Winter — — —

Telegramme der „Bad. Presse“.

Bremerhaven, 5. Nov. Der Dampfer „Großer Kurfürst“ wurde heute vom Norddeutschen Lloyd in den Dienst der Reichspostdampferlinie nach Australien gestellt.

Bremen, 5. Nov. Der Dampfer „Marienburg“, mit dem der an der Pest erkrankte Seemann Kunze hierher eingetroffen war, kam aus Riofario.

Bremen, 6. Nov. Der Dampfer „Marienburg“, auf welchem der hier an der Pest gestorbene Seemann Kunze sich befand, ist am 3. d. M. nach La Plata abgegangen.

Mendelsburg, 5. Nov. Entsprechend dem Antrage der Petitionskommission beschloß das Plenum der Landesynode über die Petitionen betr. die Einführung der dänischen Sprache in den Unterrichtsplan der Volksschulen Nordschleswigs ohne Debatte zur Tagesordnung überzugehen.

Petersburg, 5. Nov. Die zur Begrüßung des Kaisers nach Sibirien abgehende türkische Mission unter Turkan Pascha ist gestern in Jalta eingetroffen und wurde heute in Sidabia vom Kaiser zur Tafel geladen.

Kassa, 5. Nov. Das Reiterische Bureau meldet: Chamberlain ist hier eingetroffen und von den Oberbefehlshabern der Land- und Seestreitkräfte sowie den Vertretern der Behörden empfangen worden.

New-York, 6. Nov. Eine große Gruben-Explosion hat in Virginia stattgefunden. Sämtliche in den Gruben befindlichen Arbeiter wurden verschüttet.

Caracas, 6. Nov. Das Erdbeben hat gestern von Neuem begonnen.

England und Transvaal.

Lorenzo Marques, 6. Nov. Reuter. Eine hiesige Firma hat auf dem Dampfer „Kaiser“, der von hier in See gegangen ist, Goldbarren im Werthe von 100 000 Pfund eingeschiffet.

London, 6. Nov. Der Gemeinderath von Dublin beantragte in der gestrigen Sitzung, den Präsidenten Krüger zum Ehrenbürger der Stadt zu ernennen.

Die Vorgänge in China.

Peking, 5. Nov. Der Oberbefehlshaber Graf Waldersee bestätigte die Todesurtheile, welche gegen die in Paoingfu verhafteten chinesischen Beamten ausgesprochen wurden.

Kanton, 6. Nov. Am 3. wurden 19 Straßenräuber hingerichtet.

Neue Kämpfe.

Berlin, 5. Nov. (Wolfsbureau.) Von dem Chef des Kreuzergeschwaders wird unter dem 2. ds. gemeldet: Ein Dampfboot ist für den Waghedienst angekauft und armirt worden.

Berlin, 6. Nov. Das Armeoberkommando telegraphirt aus Peking vom 2. ds. Mts.: Das zweite Bataillon des 3. Regiments geht von Paoingfu über Wan, den Hauptstützpunkt der Boger, nach Tchang.

Rom, 5. Nov. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Eine Vespe aus Peking vom 4. Nov. tritt dem Gerichte entgegen, daß eine italienische Patrouille während des Rückmarsches aus Paoingfu verschwunden sei.

Hongkong, 6. Nov. (Reuter.) Nach Berichten aus Kanton wurde die Explosion in der Nähe des Yamen des Gouverneurs am 28. Oktober durch Dynamit verursacht und zwar wie man annimmt, zum Zweck, große Quantitäten von Kriegsgeldern, das im Yamen lagerte zu zerstören.

London, 5. Nov. Das Bureau Reuter meldet: Nach Berichten aus Canton sollen die Aufständischen der Gebiete am Ostflusse sich nachwärts gezogen sein.

Die Haltung der chinesischen Regierung.

hd Shanghai, 6. Nov. Der hiesige Taotai hatte die in den Remdenwiesteln lebenden Reformer in die Chinesenstadt a-

lockt und verhaftet. Auf eine Anfrage wurde geantwortet, daß denselben der Prozeß gemacht und sie hingerichtet werden würden.

Peking, 5. Nov. Es ist ein neues kaiserliches Edikt am 3. ds. Mts. bekannt geworden, welches tiefe Bekümmerniß über die Ermordung des deutschen Gesandten ausspricht und erklärt, daß begangene Verbrechen spreche den Absichten des Kaisers Hoheit.

London, 5. Nov. Nach einer Meldung des „Standard“ aus Shanghai befahl Li-Hung-Tschang allen Offizieren und Soldaten der Armee von Tschili, wieder bei den Truppen einzutreten und sich zu melden.

Die Mächte und die chinesische Krise.

hd Shanghai, 6. Nov. Aus Peking wird gemeldet, daß die fremden Völkshäupter den chinesischen Unterhändlern mitgetheilt haben, daß die Verhandlungen von den fremden Vertretern nicht eher begonnen werden, so lange sie sich nicht davon überzeugen können, daß die chinesische Regierung die schuldigen Führer einer strengen Bestrafung unterworfen hat.

Peking, 4. Nov. (Reuter.) Unter den Befehlshabern der verbündeten Truppen in Shanghai kam es wegen der für die Besetzung durch die Truppen der einzelnen Mächte ausgesuchten Plätze zu einer Reibung.

London, 5. Nov. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Shanghai gemeldet, man sei allgemein der Ueberzeugung, daß die Friedensverhandlungen in Peking resultatlos verlaufen werden.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 4. Nov. Der Dampfer „Weimar“ ist am 2. ds. von Newport abgegangen. „Kaiser Wilhelm II.“ ist am 2. in Newport angekommen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- 3. Nov. Wilhelm Berger von Maddeburg, Ingenieur hier, mit Maria Hilgenfeld von Braunsberg.
3. „ Ludwig Pfefferle von hier, Wildpretshändler hier, mit Helene Fjense von Gera.
3. „ Wilhelm Weinger von Rintheim, Pfälzerer hier, mit Jakobine Deuchler von Bretten.

- 29. Okt. Gustav Adolf, B. Gustav Fuchs, Marstallbedienter.
29. „ Emil, B. Karl Schieler, Tapezier.
29. „ Emma Karolina, B. Jakob Sieber, Lokomotivheizer.
30. „ Emilie Elisabeth, B. Wilhelm Holzäpfel, Schreiner.
31. „ Erna Klara, B. Johannes Werthes, Kalkulator.
31. „ Irma Emilie, B. Franz Jos. Fröhlich, Wagenwärtergehilfe.
31. „ Sofie Pauline, B. Rud. Schupmacher, Eisenbahnbeschafter.
31. „ Josef Anton, B. Anton Zimmermann, Bremser.

Auswärtige Todesfälle. Eittenheim. Anton Mah, Kaufmann, 57 J. a. Sinterarten, Leopold Kaser, Bartlesbauer, a.

Briefkasten.

K. S. in Singen. Zur Zahlung sind Sie natürlich nicht verpflichtet, wenn Sie die von Ihnen gestellte Bedingung und den Ertrag der Zahlung der ärztlichen Rechnung nachweisen.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum keine Verantwortung.)

Die Wahlen zur allgemeinen Ortskrankenkasse Karlsruhe.

Im Laufe des Monats finden die Wahlen zur allgemeinen Ortskrankenkasse statt und es ist von Interesse hiervon Kenntniß zu nehmen. Der Vorstand, welcher auf 2 Jahre gewählt wird, besteht aus 8 Arbeitern und 4 Arbeitgebern.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 6. Nov. 3,07 m.
Ahl, 5. Nov. 1,48 m. fällt.
Baldshut, 5. Nov. 1,97 m, Beharrungszustand.
Ronnau, Hafenpegel. Am 4. Nov. 2,99 m (3. Nov. 3,— m).

Bergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Denstag den 6. November:
Ahlweilerklub Germania. 9 u. 11. Uebg. i. Lokal z. Nußbaum.
Deutschh. Handlungsges. Verb. 9 u. 11. Generalverg. i. gold. Adler.
Ev. Arbeiterverein. 9 u. 11. Vereinsab. bei Köllenerberg, Werderstr.
Gabelsb. Stenoar.-V. 9 u. 11. Vereins-u. Uebg. i. Palmengarten.
Gefangenenverein. 9 u. 11. Probe.
Gartenverein. 8 u. 11. Vorstellung.
Neptun. 8 u. 11. Uebungsabend im Bierordtsbad.
Pferde. 8 1/2 u. 11. Vorstellung.
Sten.-V. Stolz-Schre. 9 u. 11. Diktatübungen Markgrafenstr. 41.
Turngemeinde. 8 u. 11. Turnen i. d. Centralturnhalle. 10 u. 11. Mtsverg.
Turngesellschaft. 8 u. 11. Turnen im Realgymnasium.
Turnklubverein. 9 u. 11. Hauptverg. im Landtsknecht.
Verein für Handlungskommis von 1858. 9 u. 11. Bfist. i. Landtsknecht.
Virtuosenverein. 9 u. 11. Vereinsabend in der Eintracht.

Bücherzahn.

Dem Verlage des Deutschen Reichs-Adressbuchs in Berlin SW. 19 wurde nach Mitteilung der offiziellen Vertretung des deutschen Buchgewerbes auf der Pariser Weltausstellung von dem internationalen Preisgericht die silberne Medaille zuerkannt.

Hausens

Für alle Lebensalter gleich nahrhaft und bekömmlich.

Kasseler Hafer-Kakao.



Adolf Stein, Karlsruhe, Kaiserstr. 74.
Spezialgeschäft für Beste Herren- u. Knabengarderobe.
Atelier für Anfertigung nach Maass. Englische und deutsche Neuheiten.

Magen-, Darmleiden. Von ärztlichen Autoritäten mit „Sanatogen“ glänzende Erfolge erzielt.

Frau Emilie Gigar. Atelier für elegante Damenschneiderei. Kaysersstr. 125 KARLSRUHE Kaiserstr. 125. 1872/3.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obigen Stellen. Generalagentur für Baden von S. Kern.

### Badischer Kunstverein.

Die Räume des neuen Kunstvereinsgebäudes, Waldstraße Nr. 3, sind von Samstag den 10. November, Nachmittags 1/2 3 Uhr an, für die Besucher eröffnet.

Der Vorstand.

### Badischer Kunstverein.

Zur Feier der Eröffnung des neuen Kunstvereinsgebäudes findet am Samstag den 10. November, Nachmittags 5 Uhr, ein Festessen im Hotel Germania (Couvert zu 4 Mark) statt.

Die verehrlichen Mitglieder und Freunde des Kunstvereins werden zu demselben ergebenst eingeladen und dringend ersucht, ihre Theilnahme bis spätestens Freitag Nachmittags 3 Uhr mündlich oder schriftlich in der A. Bielefeld'schen Hofbuchhandlung (Marktplatz), oder bei Herrn Kaufmann Julius Mende (Kaiserstraße 86), oder unmittelbar im Hotel Germania, anmelden zu wollen.

Karlsruhe, den 5. November 1900.

Der Vorstand.

### Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein.

Mittwoch den 7. November, 3/4 Uhr Versammlung im Turnsaal Söfienstraße 14. Geschäftsliches. Vortrag des Herrn Oberbürgermeisters Käring, über: Erinnerungen und Eindrücke von den Feittagen des Gustav-Adolf-Vereins in Königsberg und in Konstantz. 1898/96.2.1

### Bersteigerung.

Mittwoch den 7. November, Nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Zähringerstraße 29, gegen Baar versteigert: Ein großer Vorrath gute, abgelagerte Cigarren, circa 60 Paar Winterbüchsen-Folien für Herren, getragene Leberzecher, 3 schöne, große Erdhängelampen mit Zug, 1 bereits neue Handnähmaschine, 1 Schreibmaschine, gebrannter Kaffee, Zweischneidewasser und Bergamott-Essig, 18865

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

### Thermophor-Compressen

für Hals-, Kopf-, Bein-, Magen- und Herz-Umschläge.

Halben viele Stunden ohne Feuer ganz warm.

### Thermophor-Massagerollen und Bügler

Prospekte gratis u. franko nach Prof. Goldscheider. Prospekte gratis u. franko.

Verkaufsstellen in Karlsruhe: 5205a.3.3

Fr. Kohn, Meyer & Kersting.

Deutsche Thermophor-Aktiengesellschaft, Berlin S.W. 19.

### Für Wirth! Grosses Piano-Orchestrion

freisitzig, 59 Töne, 16 Kloden, 32 Pfeifen, abstellbare große und kleine Trommel und Becken, Aufbaumengehänge mit Goldgravirung, 10 Pfennig-Einwurf, Getriebe für 12 Pfeifen, sehr gut rentirend, mit Elektromotor und Accumulator, Nr. 2400.-

Pfeifen-Orchestrion, zarte, angenehme Musik, für kleinere Lokale passend, mit Gewichtsaufzug, 10 Pfennig-Einwurf, Nr. 900.-

Piano-Melodico-Automat, Piano, Forte- und Mandolinen-Registrier, schöne Musik, lange Papiernoten, mit 10 Pfennig-Einwurf und Federanzug, Nr. 550.-

Fortuna-Automat mit Stahlstimmen und Pfeifenklängen zugleich spielend, ganz eigenartige neue Musik, Pfeifen abstellbar, 10 Pfennig-Einwurf, mit Federanzug, Nr. 450.-

Elektrisches Pianino, mit Saugluft spielend, sehr angenehmer weicher Aufschlag, mit ganz dünnen Pergament-Pfeifenrollen, jede Rolle 5 Stücke spielend. (Rolle befindet sich oben im Pianino.) Nachdem das letzte Stück abgespielt ist, dreht sich die Rolle von selbst wieder zurück und kann also dann sofort nach Einwurf eines 10 Pfennig-Stückes das Spiel wieder beginnen. Das Instrument kann auch ohne Weiteres mit der Hand gespielt werden, es ist Aufbaumatt und blank, mit Aufschlag versehen, hat sehr schönen vollen Ton und berechtigt wegen seines schönen Spiels Aufnahme in den feinsten Lokalen zu finden. Mit Elektromotor und Accumulator Nr. 1650.-

Zur Beschäftigung obiger Instrumente ladet Kaufstübhaber hiermit höflichst ein: M. Hark, Pianoforte- u. Musikautomaten-Handlung, Karlsruhe, Ecke der Krieg- und Ruppurrerstraße 2.

### Wichtig für Modistinnen! Laden in Baden-Baden

in bester Fremdenlage, in dem viele Jahre ein feines Damenhut-Geschäft betrieben wurde, per 1. April 1901 zu vermieten. Anfragen sind unter Nr. 5666a an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten.

# Japanwaaren,

## 20 Pfennig Musik-Bibliothek,

enthält über 3000 Nummern, für Klavier, Gesang, Violine und Zither, unter Anderem:

- Weisst du Mutter!, Lied.
- Ueber den Wellen, Walzer.
- Washington Post, Marsch.
- Spin, spin, Tochter mein, Gebet einer Jungfrau.
- Ungarischer Tanz n. Brahms.
- Bienenhaus-Marsch.
- Rattenfängerlied.
- Ström' herbei ihr Völkerscharen, Walzer über obiges berühmtes Rheinlied.
- Francise über beliebte Volkslieder.
- Donauwellen, Walzer.
- Noch sind die Tage der Rosen.
- Ach einmal blüht im Jahr der Mal, Die Thräne.

Opern-Potpourris: Faust (Margarethe), Der Freischütz, Martha, Tannhäuser, Weiße Dame, Regimentstochter, Lohengrin etc. etc.

Lassen Sie sich den kompletten Katalog gratis und franko einsenden. Keine Ramsch-Bazar-Waare! Kein unerlaubter Nachdruck! Keine Doppel-Nummern! Fritz Müller, Musikalien-, Instrumente- und Piano-Handlung, Karlsruhe, Kaiserstr. 221.

## Keinen Bruch mehr!

2000 Mark Belohnung Denjenigen, der beim Gebrauch meines Bruchbandes ohne Feder nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Man bitte sich vor minderwertigen Nachahmungen. Auf Anfrage Broschüre gratis und franco durch das Pharmaceutische Bureau, Saffenburg (S), Holland, Nr. 235. Da Ausland: Doppelporlo.

## 1900er Jung-Geflügel

franco jed. Bahnstation garant. lebende Ankauf: 10 große Niesengänse M. 31.50 18 große fette Enten M. 25.50, 20 fettliche Schlachthühner M. 20.-, 20 Legehühner, Italiener, M. 25.-, je 10 Hüh-Bollfisch frisch geschlachtete und gewürzte, gepökelte Gänse, Enten oder Kaulbars, M. 4.75, Blumenhahn, naturrein, 6 Pfd.-Goli M. 2.75, 10 Pfd.-Goli M. 4.75. 5602a.2.2 M. Kaphan, Rohwologyska Nr. 3, russ. Grenz.

## Zuckerrüben-schnitzel.

Frische und getrocknete Rübenschnitzel hat für Dieferung im Oktober-November und Dezember abzugeben Karl Baumann, Akademiestraße 20. 15782\*

## Pferdefleisch und Wurstwaaren

zu haben. Schützenstraße Nr. 56.

## Gänselebern

werden fortwährend angekauft. 16892 Gerbrunnenstraße 21, 2. Stock.

## Großfrüchtige Johannisbeerpflanzen,

100 Stück. 1 jährige M. 4.-, 2 u. 3 10. G. Gross, Weingarten (Baden).

## Heirath.

Für ein häuslich erzogenes kath. Fräulein, Ende der 20 Jahre, mit gutem Charakter u. aus achtbarer Familie, u. schöner Aussteuer u. etwas Baarvermögen, wird passende Parthe gesucht. Bewerber od. tüchtiger Geschäftsmann bevorzugt. Nur ernstgemeint. Anträge mit Angabe der Verhältnisse u. Photographie mit B13350 an die Exped. d. „Bad. Presse“ erbeten.

## Damen-Confection

staunend billig. Kinderjäckchen \* Kindermäntel \* Jacquets von M. 2.- an von M. 2.- an von M. 2.75 an Abendmäntel \* Kragen u. Capes von M. 6.- an von M. 1.90 an 18585.4.3 bis zu den feinsten Kaiserstraße 209 S. Krämer Kaiserstraße 30 vis-à-vis dem Friedrichsbad. in der Nähe der Kronenstr.

Als besonders beachtenswerth empfiehlt

# Corset 710

zu Mark 1.65.

Kaufhaus 18917

Hamburger Engros-Lager

## Max Michelsohn.

Nächste Woche sicher Ziehung 12./11. 1900.

## IXte Straßburger Pferde-Lotterie.

1000 Gew. 1. W. 31,000. Hauptgew. 10,000, 3000. u. 1.000. 1.000 Gew. 1. W. 11, 11 Loose 10 M. (Porto u. Liste 25 Pf. extra)

empfehlen sowie alle gesehnten Loose

**J. Stürmer, Straßburg i. G.**

Zu Karlsruhe bei Karl Götz; E. Dahlemann; E. Jünke; Seb. Münch; E. Wegmann. Wiederverkäufer werden gesucht. 5202a.27.22

**Reelle Gelegenheit!** Große, leistungsfähige, anspruchsvolle (frühd.) Möbel- und Bettenfabrik liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte

**Möbel jeglicher Art,** sowie komplette Betten u. ganze Ausstattungen gegen monatliche oder vierteljährliche Ratenzahlungen ohne Anschlag des wirklich realen Preises und neubehaltene Garantie für Solidität der Waaren. 17892.15.13

Gef. Offerten werden sofort durch Vorlegung von Notizen erledigt und sind unter H. 3265 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Vorzüglich bewährt haben sich die Asphalt-Gummidampfpappn- und -Holierplatten der Chemischen Fabrik Oos, Oos, Baden. 26.22**

**Gänselebern** werden fortwährend angekauft. Kreuzstraße 10, 2. St., b. der St. Kirche. 1777a

**2 Bureauräume** in schöner Lage der Südstadt wegen Geschäftsvergrößerung sofort abzutreten. 3.3 Offerten unter Nr. 18819 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für die Gastwirtschaft zum „Ante“ in Maximiliansau werden tüchtige, kautionsfähige **Wirthsleute** gesucht. (Gelernter Metzger bevorzugt). 18915.3.1

**Brauerei Sinner, Grünwinkel.** Eine Patent-Vorhangstange, 2,50 m lang, sowie ein helles Winter-Capes und Tadel sind billig zu verkaufen. Wilhelmstraße Nr. 10, Seitenbau, 2. Stock, links. B13358.2.1

**Beretreter gesucht.** Für einen leicht verkäuflichen Artikel der Colonial- u. Droguenwaarenbranche wird für den Platz Karlsruhe ein in den Kreisen der Colonial- u. Droguenhändler bestens eingeführter Vertreter gesucht. Hohe Provision. Offerten unter F. 8. 14 an G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M. 5627a.2.2

**Gute Gritenz.** Besondere Verhältnisse halber wird ein im flotten Gange befindliches und gut rentirendes **gemischt. Waarengeschäft,** gelegen in einer sehr gewerthreichen Stadt des badischen Schwarzwaldes, dem Verkaufer angesetzt. Jahresumsatz 65,000 M. Bedingungen außerordentlich günstig. Seltene Gelegenheit für einen strebsamen Kaufmann zur Selbständigmachung. Anfragen sind unter Nr. 5274a an die Expedition der „Bad. Presse“ zu senden und werden sofort beantwortet. 6.6

**Agent gesucht** an jed. Ort, f. d. Vert. unv. renom. Cigarren a. Capim., Händl., Vert. u. Vergüt. v. M. 2.50 pr. Mon. und mehr. 5588a.12.6 H. Jürgensen & Co., Hamburg.

**Hotellers, Oberkellner!** In einem industri- u. gewerblichen Städtchen des Bad. Oberl. ist der einzige, das ganze Jahr sehr frequentirte u. vorz. rentirende **Gasthof,** bestehend aus Hotel, verschiedene Anbauten, 2 Etagen, mit 10 komplett möbl. Zimmern, Speise-, Bier- u. Billardsaal, Office, Hof, großer Wirthschafts-Garten mit Laube, Theater-Bühne u. Saal, Stallungen, Eisfeller m. überaus reichlichem Zubehör u. Comfort, wegen zur Ruhelegung unter sehr vortheilhaften u. günstigen Bedingungen veräußert. Gesamtköhe 16 Ar. Näheres durch den Els.-Lothr. Immobilien-Markt Strassburg i. Els., Mantelstr. 8. 5562a.3.3

**Geht sofort eine Frau** für Monatsdienst. 18919 Amalienstr. 25 bei Ittmann.

**J. Tüchtiger junger Koch,** Büffet-Aufwärtinnen, ältere Spülerin suchen Stellung. Dasselbst finden tücht. Kellerinnen, Gasthauszimmermädchen, Privat-Personal jed. Art sofort die besten Stellen **Gustav Jasper, Durlacherstr. 581. B.** Aderstraße 5, 3 Treppen hoch, ist ein gut möblirtes Zimmer fogl. oder später zu vermietl. B13356.2.1

**Möblirtes Zimmer,** womöglich freier Eingang, für mehrere Tage sofort zu mietl. gesucht. Offerten unter B13359 an die Exped. der „Bad. Presse“.

türkische und indische. Große Auswahl in Porzellan, Bronzen, Stickereien, ff. bemalte Holzwaaren, Paravents, Nippes, Matten, Bambus-Möbel und namentlich Decorationen, Palmen, Shawis, Portiären. 18771.4.2 Friedrich Wilkendorf, Passage 15.

**Möbel** zum Ausputzen wird in u. außer dem Hause angenommen. B13354 Marienstr. 67, Hinterh., 8. St. B13355

**Gefunden** wurde eine Taschenuhr. Dieselbe kann vom richtigen Eigentümer Lindenplatz 6, 4. St., abgeholt werden.

**Verloren** gingen Samstag Abend vom Jirfel durch Laun, Kaiser- nach der Douglasstr. ein Paar braune, neue **Glacé-Handschuhe** Abzugeben gegen Belohnung unter Nr. B13362 in der Expedition der „Bad. Presse“.

**Entlaufen** ein mittelgroßer, grauer, langhaariger **Schäferhund.** Adresse zu richten an die Expedition der „Badischen Presse“ unter Nr. 5678a. Belohnung!

**Fässer** in allen Größen zu verkaufen. **Heinrich Zink,** Karlsruhe, Balbhofstr. 45, B. 2300-2. Brauchetunbiger

**Reisender** Christ, Mitte 20er Jahre, für eine Süddeutsche Schuhfabrik per sofort gesucht. Offerten unter Nr. 5687a beförd. die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

**Mehrere Reisende** gegen hohe Provision (25%) per sofort gesucht. 3.1 Offerten sub Nr. 18899 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ein Jüngerer **Glas- od. Schreiner** auf Nahmerarbeit, für dauernd gesucht. 5679a **Goos, Glasstr., Walldörn.**

**Mädchen-Besuch.** Zum baldigen Eintritt suche ein einfaches, kräftiges, solides Mädchen für die Küche, wo ihm die beste Gelegenheit geboten ist, sich in der feineren Küche vollständig auszubilden. Näheres **Amalienbad Durlach** (Baden). 18900.2.1

**Stellen finden:** Büffetfräulein, Restaurant-Köchinnen, Hauswirthin, Haus- und Küchenmädchen durch **Frau Höfler,** Durlacherstraße 69. B13357

**Maschinennäherinnen,** nur solche, die perfekt arbeiten können, für dauernd in und außer dem Hause gesucht. 18914.2.1 **Karl Korwan,** Militärmaschinen- und Maschinenfabrik, Söfienstraße 140.

# Wichtig für unsere Abonnenten!

Unsere Zeit steht im Zeichen des Weltverkehrs, des Welt Handels, der Welt-politik und in solcher Zeit ist es Bedürfnis eines Jeden, der die Tagesereignisse nur halbwegs verfolgt und mit seiner Zeit fortschreiten will, eine

# genaue und übersichtliche Welt-Karte

zu besitzen. Seit der Erweiterung unserer kolonialen Unternehmungen, ist das Interesse für Geographie und für Alles, was mit Länder- und Völkertunde zusammenhängt, in allen Kreisen fortwährend im Wachsen begriffen und giebt es daher auf geographischem Gebiete keinen Stillstand.

In dem Bestreben, unsern verehrten Abonnenten eine nach jeder Richtung hin vollendet ausgeführte Wandkarte der ganzen Welt zu einem geringen Bruchtheil des sonstigen Werthes darzubieten, haben wir mit einem hervorragenden kartographischen Institut ein Abkommen getroffen und sind in Folge dessen in der Lage, eine

## ganz vorzügliche und übersichtliche neue grosse Welt-Karte

zur Verfügung zu stellen. In derselben ist nicht allein Europa mit besonderer Sorgfalt ausgeführt, sondern jeder Welttheil mit seinen Ländern durch größte Genauigkeit berücksichtigt worden. Die Karte hat für Jedermann das größte Interesse und ist es ein ebenso unumgängliches Bedürfnis für jeden Zeitungsleser, eine solche zu besitzen. Die Weltkarte ist 1 1/4 m breit und 87 cm hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Stäben und Gelen versehen, fertig zum Aufhängen und liefert wir dieselbe unsern bisherigen, sowie neu hinzutretenden Abonnenten gegen die geringe Vergütung von **nur 1 Mark** Mk. 1.10, nach Auswärts 50 Pfg. mehr für Porto und Verpackung.

Die obige Vergünstigung gewähren wir nur unsern Abonnenten. Nichtabonnenten indeß geben wir diese Wandkarte zum Preise von 6 Mark ab.

In keiner Wirthschaft und keinem Lesezirkel sollte diese schöne Welt-Karte fehlen.

Expedition der „Badischen Presse“.

**Gesangverein  
Freundschaft.**  
Heute Dienstag Abend  
9 Uhr:  
**PROBE.**  
18916 Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein**  
Karlsruhe,  
Zähringerstrasse 71.  
Bibliothek geöffnet Dienstag  
Abends von 8 bis 1/10 Uhr.  
Der Vorstand.



**Deutsch-Nationaler  
Handlungsgehilfen-Verband**  
Hamburg.

Ordnung: Karlsruhe.  
Dienstag den 6. Nov. 1900,  
Abends 8 Uhr.  
im Vereinslokal „Goldener Adler“,  
Karls-Friedrichstraße:  
**Ordnungliche  
General-Versammlung.**

Tagesordnung:  
1. Geschäftsbericht.  
2. Rechnungsbericht.  
3. Neuwahl des Vorstandes.  
4. Anträge.  
Vollständiges Erscheinen aller Mit-  
glieder dringend nötig.  
Heil!  
18859.2.2 Der Vorstand.

**Turngemeinde Karlsruhe**  
Gut Heil!

Die Turn-Abende für Mitglieder  
und Begleiter finden jeweils Dienst-  
tag und Freitag Abend von 8  
bis 10 Uhr in der Zentralsporthalle  
— Bismarckstraße — statt, wofür  
auch Anmeldungen entgegen-  
genommen werden.  
Das Turnen der Damen-  
Abteilung findet jeweils Donner-  
stag Abend von 1/2 9—1/2 10 Uhr in  
der Turnhalle Sophienstraße Nr. 14  
und Schützenstraße Nr. 35 statt,  
wofür auch Anmeldungen entgegen-  
genommen werden.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
Der Turnwart.

**Verein von Vogel-freunden  
Karlsruhe.**  
Mittwoch den 7. November 1900,  
Abends 8 1/2 Uhr,  
im Hotel u. Restaurant zum goldenen  
Adler:  
**Monatsversammlung.**

Tagesordnung:  
1. Geschäftliche Mittheilungen.  
2. Bericht des Herrn Betriebs-  
leiters Weiß über die am  
21. Oktober in Frankfurt a. M.  
stattgehabten Verhandlungen des  
Congresses der Kanarienzüchter.  
3. Gratisverlosung.  
18894 Der Vorstand.

**Verein ehemaliger bad.  
Prinz-Karl-Dräger**  
Karlsruhe.  
unter dem Protektorat S. G. H. Prinz  
Karl von Baden.

Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr:  
**Zusammenkunft**  
im Vereinslokal Café Mai,  
Kriegstraße 101.  
Der Vorstand.

**Gartenbauverein**  
Karlsruhe-Mühlburg.

Monatsversammlung in Karlsruhe:  
Mittwoch den 7. November,  
Abends 8 Uhr  
(Brauerei Schrempf, Saal III).  
Tagesordnung:  
1. Geschäftl. Mittheilungen.  
2. Vortrag des Herrn Garten-  
inspektors Kies: „Der  
Gartenbau auf der Pariser  
Weltausstellung.“  
3. Pflanzenverlosung.  
**Chrysanthemum.**

Monatsversammlung in Mühlburg:  
Freitag den 9. November,  
Abends 8 Uhr (Brauerei Ludwig).  
Tagesordnung:  
1. Geschäftl. Mittheilungen.  
2. Vortrag des Herrn Hauptlehrers  
Sneider: „Reiseerinner-  
ungen an Dalmatien und  
Montenegro.“  
3. Pflanzenverlosung.  
Der Vorstand.

**Evang. Arbeiterverein.**  
Dienstag den 7. November,  
Abends halb 9 Uhr:  
**Vereinsabend**  
im Vereinslokal  
Restaurations Kollenberger,  
Werderstraße 28.  
Um zahlreichen Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**Zitherverein Karlsruhe.**  
Dienstag Abend 1/2 9 Uhr:  
**Vereins-Abend**  
im Vereinslokal in der Restauration  
„Zur Eintracht“.  
Der Vorstand.

**Cercle de conversation  
française.**  
Réunion au „Landsknecht“  
tous les mercredis à 8 h.  
1/2 du soir.  
Nouveaux membres pourraient  
encore être acceptés.  
La Commission.

**Tanz-  
Sonntags-Kurs.**  
An einem solchen können noch  
Damen und Herren teilnehmen.  
Honorar monatlich 5 Mk.  
Adresse an die Exped. der „Bad.  
Presse“ unter Nr. 18467 erb. 10.6

## Badischer Frauenverein.

Die Abteilung III des Badischen Frauenvereins (für Krankenpflege) beabsichtigt Anfangs des nächsten Jahres wieder einen Ausbildungskurs für Krankenschwestern zu veranstalten, welcher am

**Freitag den 4. Januar 1901**  
im Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus hier eröffnet werden soll.  
Der Kurs besteht aus dem theoretischen Unterricht von etwa sechs-  
wöchentlicher Dauer und der praktischen Ausbildung in einem hiesigen oder  
andern Krankenhause während eines Zeitraumes von zwei Monaten.  
Während der Zeit des theoretischen Unterrichts wird der Unterweisung der  
Schülerinnen im Kochen besondere Sorgfalt zugewendet werden.  
Der Unterricht ist unentgeltlich. Die Kosten der Verpflegung einer  
Schülerin belaufen sich für den Tag auf 1 M. Diese Kosten können für  
die Dauer des theoretischen Unterrichts auf Ansuchen ganz oder theilweise  
von der Vereinskasse übernommen werden; die während der Dauer der  
praktischen Unterweisung erwachsenden Verpflegungskosten sind von den Be-  
teiligten zu bestreiten.

Frauenvereine, Gemeinden oder Kreisverbände, welche beabsichtigen,  
auf diesem Wege eine Krankenschwester auszubilden zu lassen, werden gebeten,  
geeignete Persönlichkeiten unter Vorlage eines Geburts-, Heiraths-, Schul-  
und beglaubigenden Zeugnisses baldigt bei dem unterzeichneten Vorstand  
anzumelden.  
Karlsruhe, den 15. Oktober 1900. 18087.6.4  
Der Vorstand der Abteilung III des Badischen Frauenvereins

Unterm Heutigen habe ich mich im Stadttheil  
Mühlburg als  
**prakt. Arzt**  
niedergelassen und befindet sich meine Wohnung  
Eisenbahnstrasse 14 im 2. Stock.  
18758.4.4  
**Dr. Heinlein,**  
prakt. Arzt.  
Stadttheil Mühlburg, den 2. November 1900.

**Karlsruher Zimmerthüren**  
in allen Größen u. Formen, halbrein u. astrein.  
**Fenster-Rahmen u. Beschläge.**  
Amerik. Schloßfenster, Hausthüren,  
Glasabschlüsse etc.  
Bau- u. Kunst-  
Tischlerei  
**Billing & Zoller** Karlsruhe  
i. Baden.



**„Weltscheibe“.**  
D. R. P. ang. D. R. G. M.  
Kein Schleifen, Heisslaufen und  
Verbrennen der Riemens.  
In jedem, auch feinstem  
Rahme verwendbar.



Schnellste Bedienung. Weltgegendste Garantie.  
**Frankfurter Industriewerke**  
**Wilhelm Simson, Frankfurt a. M.**  
General-Vertreter für das Großherzogthum Baden:  
**August Neuss, Gaggenau i. B. 5117a.10.**  
Vertreter überall gesucht.

**Visitenkarten** werden rasch und billig angefertigt  
in der  
Druckerei der „Bad. Presse“.

## Streich-Musik

Zur Ausführung guter  
bis zu 25 Mann,  
sowie als tüchtiger  
**Klavierspieler**  
empfiehlt sich bei vorstehenden  
Festlichkeiten B13305  
**August Schmitt,**  
Karlsruhe, Erbprinzenstraße 3.  
Telefon 1293.

**Austern,  
frische Hummern**  
empfiehlt 18847.2.2  
**J. Forster,**  
J. Rodensteiner.

**Versuchen Sie  
Germania-Seet (Gold)**  
per Fl. Mk. 2.—  
Nach auswärts von 6 Fl. an  
franko. 18400\*  
**M. Raschdorff,**  
Ecke Hirsch- u. Amalienstraße.

**Feinste  
Süßrahm-Tafelbutter**  
empfiehlt billigst 18720.4.3  
**C. Lösch,**  
Ecke d. Göthe- u. Körnerstraße.

**Prima Tafelsenf**  
garantirt rein gemahlen.  
Estragon, Sardellen, Wein-  
Essigsprit, Tafelosenf, Weissessig  
in verschiedenen Qualitäten.  
**Friedr. Fleischer,**  
Essig- und Senf-Fabrik.  
Reinhandlung, Gahhaus 3. Stern.  
Steinbad bei Baden.

Eeben wieder eingetroffen:  
**MAGGI**  
Maggi zum Würzen,  
Maggi's Gemüse- u. Kraftsuppen,  
Maggi's Donilton-Kapseln,  
Maggi's Gutes-Katze, bei  
G. K. Friedrich, 5555a  
86, Zähringerstraße 86.

**Zwieback!**  
Kinderzwieback,  
Vanillezwieback und  
Friedrichsdorfer Zwieback,  
aus nur guten Zutaten und reiner  
Landbutter hergestellt, empfiehlt täg-  
lich frisch 18423.3.3  
**Andreas Müller,**  
Zwieback, Brod- und Feinbäckerei,  
Wilhelmstraße 55.

**Ch-Kastanien**  
versenden wir in 50 Pfund-Säcken  
zu 5 Mark gegen Nachnahme.  
Großh. Gutsverwaltung Eberstein  
10.10 (Post Gernsbach). 5811a

## Handarbeitunterricht

hauptsächlich für Kinder. 5628a.8  
Kaiserstraße 168, Seitenb. 3. 8  
**20 Pfennig!**  
**Musik-Bibliothek:**

Washington-Post, Marsch,  
Ueber den Wellen, Walzer,  
Löwe, Balladen,  
Weisst du Mutter! etc. etc.  
für Klavier, für Gesang oder  
Violine, Zither.  
Ueber 3000 Nr.-Kataloge  
gratis. 17972.12.7

**Fritz Müller,**  
Musikalienhandlung,  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 221.

Es wird ein  
**Lehrer**  
der deutschen Sprache  
für einen Anfänger gesucht. Offerten  
unter Nr. B13394 an die Exped.  
der „Bad. Presse“.

Ein Mädchen sucht in einem H.  
bes. Geschäft das Nähen gründlich  
zu erlernen. B13308.8.1  
Karls-Wilhelmstraße 52, 4. St., L.

Junge Frau sucht Beschäf-  
tigung im Nähen und Stricken.  
Karls-Wilhelmstr. 52, 4. St., L. B13307

**Colporteur** verdienen 20 Mk.  
täglich  
**Siesta-Verlag 105, Hamburg.**

**Brothherzog. Hoftheater**  
Dienstag den 6. November.  
Abth. A (Noth-Abonnementskarten).  
15. Abonnements-Vorstellung.  
**Der Cronbadour**

Ober in vier Akten, nach dem  
Italienischen des Salvatore Cammarano,  
von Heinrich Büsch. Musik von Verdi.  
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.  
Szenische Leitung: Mathias Schön.  
Personen:  
Der Graf von Luna Wilh. Dörwald.  
Leonore, Hof- (Hof-) Fräulein.  
Friedr. (Hof-) Fräulein.  
Marie Tomisch.  
August Daag.  
Louis Kull.  
Hofräthein. Gefolge und Dieners-  
schaft des Grafen. Kommen. Krieger  
des Grafen Luna und Marico's.  
Zigeunerwolf.  
Die Handlung fällt in das 15. Jahr-  
hundert, und spielt theils in Biscaya,  
theils in Arragonien.  
Anfang 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.  
Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr.  
Kleine Preise.

Donnerstag den 8. November Ab-  
theilung B (gelbe Abonnements-  
karten). 15. Abonnements-Vorstellung.  
Zum ersten Male wiederholt: Otto  
Langmann's Witwe. Schau-  
spiel in vier Akten von P. Krönig.

**Wegen Reinigung der Geschäfts-  
räume bleibt die  
Stadt Sparkasse  
am Samstag den 10. November  
ab 3. U., die  
Stadt Pfandleihkasse  
am Montag den 12. November  
ab 3. U., die  
geschlossen.  
Karlsruhe, den 2. November 1900.  
18866.2.1**

**Geschäfts-  
Versteigerung.**  
Das zum Nachlasse des Kaufmanns Karl Görting in Pforzheim gehörige Cigarren-, Loos- und Briefmarkengeschäft wird am Montag den 12. November 1900, Vormittags 9 Uhr, in den Geschäftszimmern des unterzeichneten Notariats im Ganzen einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und angefallen, wenn der Zuschlag von . . . . . 2000 M. erfolgt wird.  
Die Versteigerungsbedingungen, von welchen auf Wunsch Abschrift erteilt wird, können beim Unterzeichneten jederzeit eingesehen werden; auch werden die Waaren Liebhabern vorher gezeigt. 5645a.2.1  
Pforzheim, den 2. November 1900.  
**Groß-Notariat I.  
Ph. Schmid.**

# Kunsthandlung E. Büchle, Rahmenfabrik,

149 Kaiserstrasse 149

Stiche,  
Radirungen,  
Gravüren,

empfiehlt

Büsten,  
Säulen,  
Staffeleien,

Bilderrahmen  
in moderner  
und einfacher Art,

Farbige  
Photographien  
aus allen bekannten Gegenden

in grosser Auswahl.

18545.14.3

## Laden.

Waldstraße 30 ist ein zweifelherriger Laden mit Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und 1 Mansarde, per sofort preiswerth zu vermieten. Näheres Waldstraße 28, im Komptoir. 18824.3.2

**Berrschaffliche Wohnung**  
von 6 Räumen im 2. und zwei Räumen im 4. Stock nebst allem erforderl. Zugehör ist per sofort oder später zu vermieten.  
Näheres Kriegstraße Nr. 97, Bureaugebäude. 17977\*

Gartenstraße 78 sind sofort 2 schöne Mansardenwohnungen mit Zugehör zu vermieten. B12887.9.7  
**J. Best, Bäcker.**

Georg-Friedrichstraße 15, 1 Treppe rechts, können 2 anständige Arbeiter Wohnung mit oder ohne Kost erhalten. B13229.5.3

Gerwigstraße 89, 4. Stock, ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung wegen Verlegung sofort zu vermieten. Preis 300 M. B13344

## Stadttheil Mühlburg.

Im neu erbauten Hause **Ede Eisenbahn und Güterstraße** ist im 4. Stock eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör wegen Verlegung des jetzigen Miethers sofort oder später anderweitig zu vermieten. Die Wohnung ist mit Glasabfischl., Koch- und Leuchtgas, Closet etc. versehen.  
Näheres Kaiser-Allee Nr. 24, Zimmergeschäft. 15657\*

## Werkstätten

von 50-100 qm, mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten.  
Näheres Näppurrerstraße Nr. 20. 15921

Bahnstr. 12, 3. Stock, ist sofort oder später ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B13298.2.2

Ein schönes möbliertes Parterrezimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Kirchstraße 35a, im Laden. B13346

Geopoldstraße 81, 2. Et. hoch, in ruhigem Privathaus, ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. B13339

Marienstraße 88, 4. Stock, ist ein Zimmer an soliden Arbeiter zu vermieten. B13314.2.2

Näppurrerstraße 9, 1. Et., ist ein einfach möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B13327

Schönenstraße 22, 3. Et., ist an einen soliden Arbeiter eine Schlafstelle zu vermieten. B13338

Steinstraße 19, 3. Stock (am Adelsplatz), ist ein Wohn- u. Schlafzimmer, fein möbliert, sofort zu vermieten. B13162.5.4

Unmöbliertes Zimmer in freier Lage in besserem Hause sofort zu vermieten. B13328

Zu erfragen Poststraße 1, 2. Et. B13327

Winterstraße 6, 4 Treppen, nahe der Göttingerstr., ist ein freundl. heizbares, möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. B13302

**Birtel 19** ist im 2. Stock ein großes, fein möbliertes Zimmer auf 15. November zu vermieten. B13337

## Mühlburg

Hilfstraße Nr. 9 ist ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. B13239.3.3

## Zu mieten gesucht.

Möglichst im Centrum heijer Stadt wird das Parterre eines Vorder- und Hinterhauses, bestehend aus einem Ladenlokal mit einem, höchstens zwei kleinen Schaufenstern und 6-8 weiteren Räumen zu mieten gesucht. Offerten beliebe man unter 18845 an die Exp. der „Bad. Presse“ zu richten. 6.3

## Zunggejellen-Wohnung

von 1 oder 2 Zimmern in guter Lage auf Dezember gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 56444 an die Exp. der „Bad. Presse“.

## Gesucht

auf sofort oder später Wohnung von 1-2 Zimmern mit Küche in gutem Hause. Anerbietungen mit Preisangabe unter Nr. B13340 an die Exp. der „Bad. Presse“. 8.1

Gesucht zum 1. April Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör. Offerten unter Nr. B13342 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Für ein Fräulein wird ein einfach möbliertes, billigeres Zimmer zum 15. November zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangaben bittet man unter Nr. B13338 in der Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Es wird ein **fein möbliertes Zimmer mit guter Pension** gesucht. Preisliste pro Monat bis 120 Mark. Offerten unter Nr. B13332 an die Exp. der „Bad. Presse“. 8.1

**Tanz-Unterricht**  
auch für einzelne Personen, in einzelnen Tänzern wird zu jeder gewünschten Zeit erteilt.  
18403 Hochachtungsvoll  
**Georg Grosskopf,**  
Herrenstr. 33, 1 Tr. h.

**Russischer Student**  
unterrichtet in der russischen Sprache, nimmt auch Uebersetzungen und Korrespondenz in derselben Sprache entgegen. Offerten unter Nr. B13349 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Rohrstühle**  
jeder Art werden von sachmännisch geübter Hand geflochten und angefrischt.  
B13124.2.2  
Scheffelstraße 13, part.

**Heiraths-Gesuch.**  
Ein tüchtiger, gebildeter Geschäftsmann, 26 Jahre alt, foth., mit rentablem Vermögen, sucht sich Mangel Damenbekanntschaft mit einem Fräulein von 20-30 Jahren (junge Wittve nicht ausgeschlossen), mit 80-50,000 Mark Vermögen baldigt zu verheirathen. Ernstgemeinte Offerten erbeten unter Nr. C. 112 Hauptpostlagernd Freiburg i. B. 5656a

**Einfamilienhaus,**  
freistehend in 1730 qm großem Obstdgarten, enth. 6 Zimmer, 2 Küchen, 4 Keller, mit großen Stallungen, Magazinen und Kneipen für Fuhrwerks-, Milch- oder Fabrikbetrieb, an Hauptstraße hier gelegen, sofort beziehbar, ist zu verpachten oder zu verkaufen. Anfragen an C. Rauch, Gutsbes., Karlsruhe. B13123.4.2

**Pächter gesucht.**  
Offerten unter Nr. 5669a befördert die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

**6000-7080 Mark**  
werden auf 2. Hypothek per sofort oder später gesucht.  
Offerten unter Nr. B13251 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein junge geb. Frau bittet edelgesinnten Herrn auf sofort um ein Darlehen von 50-60 Mark gegen pünktliche monatliche Rückzahlung nach Uebereinkommen. Gest. Offerten unter Nr. B13341 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Bauplatz**  
gesucht, 350-600 qm gr. Off. mit näh. Bezeichnung der Lage u. Preisangabe unter Nr. B12975 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

**Zu verkaufen**

**Gasthaus**  
Ein sehr gut gehendes Gasthaus in guter Lage mit groß. Fremdenverkehr ist sommi Weinlager verhältnissmässig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 18791 an d. Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Neue, große Deckbetten à Nr. 14. - neue Kopfkissen à Nr. 8. - zu verkaufen. Auktion **Haas, Kronenstraße 22.** 18876

**Haus**  
in guter Lage, mit Laden, in welchem ein Wurst-, Wein- und Flaschenbiergeschäft flott betrieben wird und sich sehr gut rentirt, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 18790 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

**Haus-Verkauf.**  
Nächst dem Stadtpark ist ein kleines, schönes Haus mit Balkonterrasse und ohne vis-à-vis Umgang halber sofort günstig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 18820 an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.3

**Pferd-Verkauf.**  
Ein überzähliges Pferd ist sofort zu verkaufen bei Mineralwasser-Fabrik **W. Bohner, Purlach,** 18538 Bahnhofstraße 1. 12.5

**Kleiner Kassenjdrant**  
ist billig zu verkaufen. Näheres Kaiserstraße 167 im Laden. 18895

**Pianino,**  
vorzögl. in Ton u. Bauart, elegante Ausstattung (in Nussbaum) billig abzugeben.  
Zu erfragen unter Nr. B13343 in der Exp. der „Bad. Presse“.

**Zu verkaufen**  
ein sehr gut erhaltener, zweireihiger Winterberzeiger, für mittlere Figur passend. Anzufragen Sophienstraße 37, parterre. B13345.2.1

**Concert-Zither**  
mit schönem Ton, nebst Schule zu verkaufen. B13254.2.2  
Kapelstraße 70, 2. Stock, rechts.

**Diensbotenbetten, complete,**  
sind billig zum Verkauf. Auktion **Haas, Kronenstraße 22.** 18877

**Getragene Kleider,**  
im Auftrag werden billig abgegeben: 3 Nebenzüger, 2 Mäntel, 2 Gehröcke und ein bereits noch neuer, grüner Anzug (mittlere Figur). B13351  
Kirchstr. 10, 4. Stock.

Ein wenig gebrauchtes, fast neues Rad (Pneumatik) ist wegen Aufgabe des Fahrers preiswerth zu verkaufen. Näh. Karlstr. 60, II. B13323

Ein gut erhaltener, schwarzer Anzug und ein nur einige Mal getragener Habelod sind preiswerth abzugeben. Gerwigstr. 10b, 3. Et., links. Jeden Morgen anzufragen. **Neue, halbfranz. Bettstellen** mit in Frage gearbeiteten sehr soliden Kissen, Sämereien Matrasen und Kopfkissen, in roth Drell, von Nr. 52. - an, zu verkaufen. Auktion **Haas, Kronenstraße 22.** 18878

**Dachshunde**  
zwei hochfeine, Hund u. Hündin, Vater zwei 1. Preise in Frankfurt, sind sofort zu verkaufen. 18891.2.1  
Sophienstraße 88.

**2 Collies,**  
Hündinnen, edelster Abstammung, billig zu verkaufen. Zu erfragen B13291. **Militärschwimmgute.**

**Diekrüben**  
hat mehrere Waggons zu verkaufen. **Peter Ruf, Watter,** Neudorf (Waden). 3.2

**Stellen finden.**  
**Lichtiger Remington-Maschinenschreiber,**  
mit auch sonst guter Handschrift, wird für sofort auf ein größeres Bureau gesucht.  
Offerten unter Nr. 18852 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Junger Mann**  
aus braver Familie für kaufm. Contor gesucht, welcher alle Ausgänge und Belegungen übernimmt und besichtigt ist, die Registratur exact in Ordnung zu halten. 3.1  
Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 18868 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Kellner!!!**  
Koch, Kellnerin, Bäckerbuben, Zimmermädchen empfangt und placirt das Haupt-Nacrhungs-Bureau von **K. Tröster,** Kreuzstr. 17, Karlsruhe. 14090\*

**Tüchtige Möbelschreiner**  
auf feine Accord-Arbeit unter günstigen Arbeits-Bedingungen per sofort gesucht. 18897.2.1  
**Möbelfabrik am Westbahnhof.** M. Reutlinger & Co.

**Tüchtiger jüngerer Holzbildhauer**  
findet per sofort dauernde Stellung. 18898  
**Möbelfabrik am Westbahnhof.** M. Reutlinger & Co.

**Tüchtige, selbständige Monteuere**  
per sofort gesucht. B13291  
**Elektrizitäts-Vereinigung**  
vorm. **C. Buchner,** 90 Bähringerstraße 90.

**Maurer und Tagelöhner**  
gesucht. 18912  
**Kaiser-Allee 143.**

**Gesuch.**  
Zum baldigen Eintritt wird ein fröhlicher, solider und zuverlässiger Bursche, wenn möglich gebieter Soldat als Hausbursche gesucht. Gute Bezahlung und dauernde Stellung. (Aussicher ausgeschlossen).  
Offerten unter O. Z. Nr. 18889 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

**Verkäuferinnen**  
gesucht.  
Zu der Manufaktur- und Weißwaarenbranche erfahrene Verkäuferinnen sucht 18849  
**C. F. Kopf,** Herrenstraße 14. 3.2

**Schneider gesucht.**  
Ein Arbeiter auf Woche findet dauernde Beschäftigung. 18911  
**B. Conrad, Schneidermeister,** Karlstraße 85.

**Maurer**  
finden sofort Beschäftigung an dem Neubau der Baugewerkschule hier (Fichtenstraße). 18855.2.2

**Eine Dame,**  
in der Stenographie und auf der Schreibmaschine gut ausgebildet, für ein Geschäftshaus gesucht. Offerten beliebe man unter Nr. 18625 an die Exp. der „Bad. Presse“ gelangen zu lassen.

**Kinderfräulein oder Kinder- mädchen,** welches auch Zimmerarbeit übernimmt, wird zu zwei Kindern von 3 und 4 Jahren gesucht. 18910  
Näheres Hebelstr. 9, 1 Treppe hoch.

**Eine Kindergärtnerin**  
oder Fräulein, das die Pflege der Kinder bestens versteht, wird zu zwei Knaben von 4½, und 3 Jahren nach 21  
Näheres Hebelstr. 9, 1 Treppe hoch.  
Offerten erbeten unter Nr. 5677a an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Zimmermädchen gesucht**  
per sofort. Eintritt mehrere gute Mädchen, tücht. Restaurations-Mädchen, mehrere Mädchen als allein in kleinen, feinen Haushalten bei hohem Lohn. Bureau **Pfeper, März-** gasse 12, Heidelberg. 5675a.2.1

Ein eheliches Mädchen für leichte Hausarbeit und Kinder sofort gesucht. **Scheffelstraße 48, 2. St.** B13322.2

**Stellen suchen**  
**Tochter achtb. Eltern**  
sucht sofort Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Kadnerin wo sie auch bereit wäre, sich nebenbei im Haushalt nützlich zu machen. Familienanschluss.  
Offerten unter Nr. B13303 befördert die Exp. der „Bad. Presse“.

Eine alleinlebende Wittve aus besserer Familie sucht Stelle zu älterem Herrn oder Dame. Diefelbe kann sehr gut kochen, schön nähen und bügeln. Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen. Offerten unter Nr. B13318 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Ein Mädchen, mit guten Kenntnissen versehen, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt oder als Zimmermädchen sofort oder auf 15. November hier oder Auswärts. Zu erfragen Näppurrerstr. 82. Reiff. B13347

**Zu vermieten:**  
B13244 **Bureau.**  
Der bisher durch die Post innegehabte Bureau-Raum, bestehend aus 6 Zimmern, Küche u. Zugehör, ist sofort od. später zu vermieten. 2.1  
Näh. **Sophienstraße 43, 3. Et.**

**Herrschaffliche Wohnung**  
von 8 Räumen im 2. und 3. Stock nebst allem erforderlichen Zugehör, ist per sofort zu vermieten.  
Näheres Kriegstraße Nr. 97, Bureaugebäude. 18105\*

**Wohnung zu vermieten.**  
Schöne Wohnung von 3 geräumig. Zimmern per sofort zu vermieten. Näh. **Angartenstr. 79, II.** 18798

Umlandstraße 19b ist im 3. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern und im 4. Stock 2 Mansarden-Wohnungen von je 2 Zimmern nebst üblichem Zugehör sofort oder später zu vermieten. 18901.6.1  
Näh. **Scheffelstraße 55, 2. Stock** oder Umlandstraße 2 im 3. Stock.

Vergessen Sie nicht

**Zipperer's Eier- Fleisch-Suppen**  
zu versuchen!

Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäften.

2 Portionen	10
5	25
15	65
30	120

**Brod.**  
Mache hiermit ergeben die Anzeige, daß ich von Donnerstag an täglich das vielgeehrte norddeutsche Schwarzbrod, sowie ein delikates Kartoisjelbrod backe. Beide Sorten sind auf Sauerzeit hergestellt.  
Achtungsvoll B13271

**August Eckerle**  
Bäckerei,  
Georg-Friedrichstraße 8.  
- Niederlagen erwünscht.

**Tafelobst**  
in jeder Sorte verkauft fortwährend von Nachmittags 2 Uhr ab pro Sontag 5-8 Markt 18892\*

**Wilh. Philipp,**  
Bähringerstraße 14.

**Tafelobst,**  
in jedem Quantum, verkauft zu Tagespreisen. 18907.2.1

**J. Nater, Mühlburg,**  
Hilfstraße 6.

**Obst-Verkauf.**  
Habe nochmals etwa 10-15 Str. gepflückte Speiseäpfel verschiedener guter Sorten zu verkaufen, pro 5 M. per Str. Körbe sind einzuzahlen.  
**von Babo'sches Gut,** Frauenauf. 5676a

**Tafeläpfel,**  
feine, haltbare Sorten, gemischt mit Kochäpfeln, verendet zu 4-5 M. Dr. Ctr. gegen Nachnahme E. Stärk. **Gagnau** (Wadenfeld). 5618a.10.10

**Milch.**  
Wer liefert täglich ca. 30 Liter gute Vollmilch? Offerten unter Nr. 18896 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Geachtetem Publikum sowie meiner werthen Kundschaft theile ich ergebenst mit, daß ich unter Heutigem mein

Pianolager und Reparaturwerkstätte

von Rathstraße Nr. 1 nach Douglasstrasse 22,

dem neuen Hofgebäude gegenüber, verlegt habe. Mit der Bitte, mich auch ferner Ihrer geschätzten Aufträge zu beehren, werde ich stets bemüht sein, das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

J. Kunz, Instrumentenmacher, Douglasstraße 22,

früher über 30 Jahre technischer Geschäftsführer bei der Firma Schweisgut hier.

Näh- und Zuschneideschule.

Gründlichen Unterricht im Anfertigen, Zuschneiden und Aufhängen aller Gegenstände der Damen- und Kinder-Garderobe im Pariser, Wiener und englischen Schnitt erteilt

J. Erhardt, al. geprüfte Schneiderin, Adlerstraße 14, 3. Stod.

Näheres durch Prospekte.

Heberziehen!



L. Müller's Schirmfabrik (K. Appenzeller's Nachfolger) gegr. 1852 Inhaber: Friedrich Müller gegr. 1852

Herrenstraße 20, nächst der Kaiserstr., 17647 empfiehlt Neuheiten in 10.3

Regenschirmen

nur eigener Fabrication, keine Händler-Waare, für Herren, Damen u. Kinder. Große Auswahl in farbigen Damen-Regenschirmen verschiedener Preislagen.

Reparieren! Neuanfertigungen auf Wunsch sofort.

Strassburger Pferdelloose

a 1 M., 11 Loose 10 M., Ziehung 12. November,

Sebaldu-Geldloose

a 2 M., 11 Stück 20 M., Ziehung 15. November,

Wohlfahrtsloose 3 M. 30 Pfg.,

Freiburger 3 M., Bad. Rothe Kreuz-Geldloose 2 M., 11 Stück 20 M., Porto und Liste 30 Pfg. extra, 18825.4.2

die Hauptagentur

E. Wegmann, Waldstraße 29.

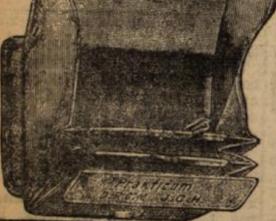
Praktischstes Portemonnaie der Welt!

Aus einem Stück gearbeitet.

D. R.-G.-M. Nr. 128 785. — Engl. Patent Nr. 111 214.

Bekannt unter dem Namen

„Practicum“.



Die Patentfalte dieses neuen Portemonnaies fasst je nach Größe Mk. 60—100 Silber, ohne das das Portemonnaie dadurch dicker wird. Vorrätig in allen Größen und Ledersorten für Damen u. Herren im Preise von Mk. 3.— bis Mk. 8.— bei 18741\*

J. G. Hölle, Karlsruhe, Kaiserstrasse 122.

Hustet ein Kind, so nimmende man sofort den seit 28 Jahren von Ärzten wohl erprobten Dr. Schmidt-Achert's Keuchhustensaft (Kastanienblätter-Extrakt). 52.3 Bezug durch die Apotheken (Pfl. 1 M.) und direkt durch F. Schmidt-Achert, Edenoben (Pfalz).

Läden zu vermieten.

In Durlach, Hauptstraße 32, Neubau, in bester Geschäftslage, sind 3 geräumige Läden, welche auch in einen vereinigt werden können, mit 8 großen Schaufenstern alsbald zu vermieten.

Näheres bei W. Bohner, Bahnhofsstraße Nr. 1, Durlach. 18537.12.5

Berlitz-Schule

Kaiserstr. 161, 3 Treppen. Sprachschule für Erwachsene, Herren u. Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz. Französ., Engl., Italien., Deutsch etc. Conversation, Literatur, Correspondenz. Ueber 100 Zweigschulen. Für jede Sprache zur Lehrer der betreffenden Nation. Berlitz-Methode: Während d. ganzen Stunde Uebung, selbst b. Anfang-tn. nur in der zu erlernenden Sprache. Kein Wort in der Muttersprache des Schülers. Probelektion gratis. Eintritt jederzeit: Einzel- u. Klassenunterricht am Tage u. Abende. Sprechstunden 9-12, 2-5, 7-10 Uhr. Prospekte gratis u. franko.

Musik-

Instrumente, deren Bestandtheile, Requisiten aller Art; desgleichen

Römische, deutsche und quintenreine Saiten

in stets frischer, haltbarer Qualität, zu billigsten Preisen. Katalog gratis und franco.

Fritz Müller, Musikalien- u. Musikinstrumenten-

handlung, 17978 Karlsruhe, Kaiserstr. 221, nächst der Douglasstrasse.

Billiger Möbel-Verkauf.

Wegen neu in Standsetzung größerer Magazinräume verkaufe ich sämtliche Polster- u. Rahmenmöbel, complete Betten, Tische, Stühle, Spiegel u. s. w. zu

Ausverkaufspreisen, complete Ausstern und ganze Zimmer-Einrichtungen werden noch besonders berücksichtigt.

Ludwig Seiter, Möbel-, Betten- u. Tapezier-Geschäft, Karlsruhe, Waldstraße 7. Bitte genau auf die Nummer zu achten.

Gütlerei

von 18039.10.4

Dölling & Wunder Nachf., erstes und ältestes Geschäft, 9 Kronenstraße 9,

empfehlen sich im Aufertigen von Metallgegenständen jeder Art. Galv. Vergoldung und Verfilberung. Feuervergoldung.

Das Neuherstellen sämtlicher Beleuchtungsgegenstände wie: Kronleuchter, Wandarme etc. etc. wird prompt und billigst beforgt.

Schlauchverschraubungen, sowie Haut- u. Gummischläuche in allen Dimensionen stets auf Lager.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Hüten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Sandhaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahlreicherer, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gef. Offerten erbittet 18615\*

J. Levy, Markgrafenstr. 22.

POLYPHON

Selbstspielende Musikwerke

20 Mk. aufwärts liefern gegen Monatsraten von 3 Mk. an

6 Monate Garantie. Kataloge gratis und franco.

Bial, Freund & Co. BRESLAU.

Kasperle Kasperle

eine große Partie ganz neue große und kleine von 50 Pf. an bis 3 Mk. per Stück. 18795.2.2

Rörnerstraße 6, 2. Stod.

Atelier für künstlerische Photographie

Oscar Suck, Hof-Photograph,

Kaiserstr. 223. Karlsruhe Telephon No. 100.

Gegründet 1869.

Letzte Auszeichnungen: Goldene Med.: Jubiläums-Ausstellung des Vereins zur Pflege der Photographie Frankfurt a. M. 1900. Silberne Med.: Welt-Ausstellung Paris 1900.

19 Erste Preise u. Auszeichnungen für hervorragende Leistungen in der Photographie.

Aufträge für Weihnachten werden baldigst erbeten.

C. F. Otto Müller

KUNSTGEWERBLICHE ERZEUGNISSE

Glas, Porzellan, Beleuchtungskörper

General-Vertrieb der Prof. Laeuger'schen Kunsttöpfereien

General-Vertretung für In- und Ausland

der Verein. Werkstätten für Kunst im Handwerk, München von J. J. Scharvogel, München, grès flammée von Bing & Gröndahl, Porzellan-Manufactur, Kopenhagen von Worcester-Royal-Porcelain-Comp., Limtd. von W. A. S. Benson & Co., London, Elektrische Beleuchtungskörper etc.

Prov. Lokal b. 3. Fertigstellung d. Neubaus Kaiserstr. 144:

Waldstrasse 33.

GRITZNER-NÄHMASCHINEN

Weltausstellung Paris 1900 „Goldene Medaille“.

Vertreter: Schwinn & Ehrfeld, Adlerstrasse 34.

Beliebtteste Familien-Nähmaschine mit den neuesten Verbesserungen. Stickunterricht wird gratis erteilt.



Maschinenfabrik Gritzner Actien-Ges. Durlach. Begründet 1872.

Letzte Geldlotterie

zur Restaurierung der Sebaldu-Birche in Nürnberg mit 7000 Treffern auf Mk. 120 000. — haar, darunter Hauptgewinne von Mk. 50,000.—, 20,000.— u. s. w., durchschnittlich auf 28 Loose 1 Treffer.

Das Loos à Mk. 2.—, auf 5 St. 1 Prämie, auf 10 St. 1 Trefferloos. Loos-Porto und Liste 25 Pfg., Porto für Prämie 50 Pfg. extra.

Carl Götz,

Bedrhandlung und Bankgeschäft, Hefelstraße 11/15, Karlsruhe, b. Rathhaus, ferner bei E. Dahlemann, Herrenstr. 19; J. Dahringer; L. Ehrhardt; W. Erb; Helf Nachf.; C. W. Keller; C. Mühlich; F. Thiergarten; E. Wegmann, Waldstr. 29; W. Wetz; Christ. Wieder's Filialen; C. Zachmann. 17118.10.7



Maaf-Bestellungen für Weihnachten

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche liefert unter Garantie für besten Sitz u. Ausführung und bitte beaufs rechtzeitiger Lieferung solche frühzeitig aufzugeben. 18869

J. Goldschmidt, Wäschefabrik, Ausstattungsgeschäft, Kaiserstrasse 74.

Patent-Bureau KLEYER

Herd-Reparaturen werden solid und billig ausgeführt; auch werden alte Herde in Kauf genommen und neue nach verschiedener Größe geliefert. B12986.3.8

J. Lechner Auguststraße 3.

Rahnen und Ventile jeder Art werden billig reparirt und eingeschiffen in dem Gürtelgeschäft von Schnerr & Mitscha, 3.2 Adlerstraße 28. B18319

Für Eisenhändler u. Baunternehmer Söhne Schuppenstele, 1,30 m lang, per 100 Stück 25 Mk., liefert franco jeder Bahnhstation. 5660a.2.2 Fr. Händchen, Holzwaarenfabrik Neunkirchen (Saar).

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.